Die Erntezeit

Danke, Bruder Williams. Guten Morgen, Freunde. Es ist ein Vorrecht, heute Morgen hier zu sein. Und solch eine Einführung wie diese zu haben, lässt mich immer noch kleiner werden. Und ich bin . . . war sehr dankbar für diese Gelegenheit, heute Morgen nach Phoenix zu kommen.

2 Ich erinnere mich, als ich zum ersten Mal nach Phoenix kam, war ich ungefähr siebzehn Jahre alt. Es ist sicherlich seit dieser Zeit gewachsen. Heute Morgen, als wir nach Phoenix kamen, konnten wir kaum sagen, wann wir Tucson verließen und nach Phoenix kamen. Es geht sozusagen ineinander über, so viele Gebäude sind entstanden. Plätze, wo wir früher hier hinausgegangen sind und wo sogar Esel durch die Wüste zogen, und jetzt gibt es Motels und Zehn-Cent-Geschäfte und so weiter. Und das lässt mich natürlich alt werden.

3 Und dann setzte ich mich hier an die Seite meines guten Bruders hier, Bruder Valdez und ich—ich sagte: „Nun, Bruder . . .“ Wir unterhielten uns und ich sagte: „Nun gut, natürlich werde ich alt.“ Ich sagte: „Ich erkenne, dass sich meine Meilen aufbauen.“ Ich sagte: „Warte, bis du in mein Alter kommst“, oder so ähnlich. Ich war—ich war überrascht zu wissen, dass er etwa zwölf Jahre älter war als ich. Also, ich, dann fühlte ich mich viel besser. Ich sagte: „Bruder Valdez, ich möchte, dass du . . . Wie lange predigst du das Evangelium?“

Er sagte: „Fünfzig Jahre.“

4 Nun, ich war ein sehr kleines Kind, als er predigte. Und so sagte ich: „Ich wünschte, du würdest heute Morgen einfach den Gottesdienst übernehmen, Bruder Valdez.“ Ich sagte: „Ich—ich bin ein junger Mann“, sagte ich: „ich hasse es, hier zu sitzen und zu versuchen zu sprechen“, ich sagte: „meine Ältesten.“

5 Und er lachte nur, sagte: „Was meinst du, warum ich hierher gefahren bin?“

6 Und so bin ich Bruder Valdez sehr dankbar. Er erzählte mir, dass er hier draußen ein Erholungsheim hat. Das ist—das ist wirklich schön. Ich schätze das. Hat mich eingeladen, sie einmal zu besuchen. Und es ist hier draußen am New River. Ich weiß nicht, ob jemand von euch weiß, wo es ist oder nicht. Ich bin sicher, wenn ein Valdez dahinter steht, ist es in Ordnung.

7 Also jedes Mal, wenn ich zu einer Konferenz komme, treffe ich normalerweise jemanden, der—der in den Gottesdiensten geheilt wurde oder so. Und als ich heute Morgen hier am Tisch stand, eine kostbare Schwester, die hier drüben sitzt, der Name Erb, sie kommt aus Michigan hierher. Ihr Sohn ist der Sprecher

hier auf diesem christlichen Sender. Und sie erzählte mir, dass sie damals in der Versammlung in Flint, Michigan war. Sie bekam eine Gebetskarte und versuchte, für sich beten zu lassen und sie hat es nie geschafft. Und sie ist sehr ernstlich krank. Und genau hier heute Morgen, glaube ich, hat Gott die Frau geheilt, die genau hier an der Seite des Gebäudes stand.

8 Ich sagte: „Was für eine Zeit jetzt! Das war vor etwa zwölf, vierzehn Jahren und jetzt in der Stadt Phoenix, Phoenix ist etwas, das aus Ruinen erbaut—aufgebaut ist.“ Ich sagte: „Nun, das ist das Gleiche, was dir heute Morgen passiert ist. Gott hat dich heute Morgen aufgebaut, glaube ich, von einer—einer zerstörten Gesundheit zu einer guten Gesundheit.“

9 Ich habe es gerade gestern Abend gehört, so viele Anrufe kamen. Ich bin jetzt dein Nachbar, ich wohne in Tucson und die Anrufe waren so zahlreich, dass ich nicht rausgehen konnte, um sie alle zu bekommen, so bete ich für sie einfach per Telefon. Und sie mussten dann einfach ihre Nummern hinterlassen.

10 Und da war eine Dame, siebenundachtzig Jahre alt, eine alte Christin, sie hatte eine Weile ihren Verstand verloren. Sie war auf der Straße, schrie und rief die Polizei, dass jemand ihr Baby genommen hatte. Sie war siebenundachtzig Jahre alt, seht, war nicht mehr bei Sinnen. Und sie war eine liebe, alte Frau. Ich habe sie nie in meinem Leben gekannt. Und so rief Billy an und sagte: „Geh sofort ins Gebet“, sagte: „Die Dame ist ernsthaft und sie denken, sie wird sterben.“ Sagte: „Sie ist einfach . . . sie ist außer sich.“

11 Dann legte ich einfach den Hörer auf und ging ins Zimmer und betete. Nach wenigen Augenblicken war sie eingeschlafen. Sie wachte normal gesund auf, aß ein ganzes Abendessen, Hühnersuppe, mit dem ganzen Eis und Kuchen danach. Ja.

12 Ihr seht, Gott ist souverän. Er ist so real, Er kann . . . Ihr braucht nicht dort sein; fragt dies einfach—einfach.

13 Ich glaube, unser Führer hier heute Morgen oder jemand oder vielleicht war es Bruder Valdez in seinem Gebet, sagte: „Wir haben nicht, weil wir nicht bitten. Wir bitten nicht, weil wir nicht glauben.“

14 Ich schätze den Gesang dieser jungen Leute hier. Bruder Valdez, wir alten Leute äußerten uns über die Aufrichtigkeit dieses jungen Mannes der dieses Zeugnis gab, dass er Jesus kannte.

15 Nun, wir wissen, dass wir oft diese kleinen Quartette und Gesänge vorfinden, ich . . . dies ist das Wort eines anderen Predigers, Bruder Valdez sagte: „Manchmal kommen sie wie Sand am Meer.“ Denn sie scheinen heute, es ist—es ist zu einer Schau geworden anstelle der—der Heiligkeit und Aufrichtigkeit, die die Pfingstler einst besaßen.

16 Und die Aufrichtigkeit dieser Jungen, ich—ich habe das geschätzt. Der Herr segne euch Jungs. Und ich war . . .

17 Ich bin nicht viel am Fernsehen. Wie ihr wisst, bin ich wirklich dagegen. Und ich miete eine Wohnung unten in Tucson, bis wir unsere Wohnung hergerichtet haben, wo wir unser Zuhause haben werden, so der Herr will. Und die Dame, die das Haus vermietet, sie ist eine gute christliche Freundin, aber sie hatte im Haus einen—einen—einen Fernseher. Nun gut, ich habe kleine Kinder und ihr wisst wie sie sind, so rennen sie dahin. So, vor ein paar Morgen, als ich gerade von einer Reise mit Bruder Stromei hereinkam . . . Ich weiß nicht, ob Bruder Stromei heute Morgen hier ist oder nicht, er ist der Präsident der Ortsgruppe in Tucson. Meine junge Tochter, die hier hinten sitzt, rief mich herein, um das anzusehen, sagte: „Wir werden den Fernseher anschalten, ein paar Gesangsquartette“, oder was auch immer es war.

18 Nun gut, ich bin ein sehr guter Kritiker, und das—es tut mir leid, aber ich—ich—ich kann nichts anderes sein als das, wie ich gemacht bin. Wenn ich etwas tue, das im Gegensatz zu meiner eigenen Verfassung steht, bin ich ein Heuchler. Und das möchte ich vor euch Leuten nicht sein. Ich—ich möchte genau das sein, was ich bin und dann wisst ihr, wie wir stehen. Und ich—ich schätze, ich kritisiere ein wenig zu viel.

19 Aber ich hatte es einfach in meinem Herzen, das zu kritisieren, denn es sah für mich einfach aus wie eine Art Hollywood-Spiel, nur eine Menge Getue. Es schien keine Heiligkeit zu haben, wie es sein sollte. Und sie sangen diese Hymnen in—in Rock-and-Roll-Zeit und trugen goldene Slippers. Und ist es so gekommen, dass das Evangelium eine Schau geworden ist? Ja doch, ich, wenn es das ist, möchte ich—ich nichts damit zu tun haben. Ich möchte etwas, das echt und wahr ist und wir möchten es so beibehalten.

20 Nun, ich—ich glaube diese Übermittler, diese beiden genau hier, Brüder. Das, hört ihr mich jetzt besser?

21 Nun, nächsten Samstagmorgen, so der Herr will, habe ich das große Vorrecht, zum ersten Mal in dem Chapter in Flagstaff, Arizona zu sprechen. Der Bruder hier, ich habe seinen Namen vergessen, ist der Präsident. [Ein Bruder sagt: „Chester Earl.“—Verf.] Chester Earl, Bruder Chester Earl. Hatte gerade heute Morgen die Gelegenheit, ihn zu treffen, als ich gerade dem guten Evangelisten hier aus Indien die Hände geschüttelt habe, einem indischen Bruder. Und er sagte, dass ich nächsten Samstagmorgen dort sprechen soll. Ihr seid alle herzlich eingeladen, an dieser Versammlung teilzunehmen. Wir hoffen, dass der Herr uns segnet.

22 Und dann ist am folgenden Montagabend in Tucson ein Bankett. Der Herr hat mir die Ehre gegeben, zu den . . . beim

Bankett dort unten zu sprechen, am einundzwanzigsten im—im Dezember, in Tucson. Ihr seid gewiss herzlich eingeladen an diesem Bankettabend teilzunehmen.

23 Und dann, wie Bruder Williams bekannt gab, dass ich wieder hier sein werde für eine Art kleines Einleitung bevor die Konferenz beginnt.

24 Und ich bekomme da so ein Rauschen, Bruder Williams? Da ist . . . Was sagt? Ist das jetzt besser? Das ist besser. Gut.

25 Ich hoffe gewiss, dass viele von euch die Zeit finden, an einer oder an jedem Abend und Tag der Versammlung teilzunehmen. Die, die am siebzehnten Sonntagnachmittag um sieben Uhr beginnt? [Jemand sagt: „Ein Uhr dreißig."—Verf.] Ein Uhr dreißig. Ein Uhr dreißig, Sonntagnachmittag. Ich möchte auch sagen, so der Herr will, ich werde für die Kranken in—in—in diesen Versammlungen beten und alles tun, was ich kann, um euch zu helfen.

26 Und Predigerbrüder hier heute Morgen aus der Gegend von Phoenix. Der Grund, weshalb ich hier in diese Halle gekommen bin, ich . . . Jedes Mal, wenn ich komme, mache ich gewöhnlich einen kleinen Rundgang und gehe zu den Gemeinden, jeder Gemeinde. Dann finde ich es irgendwie schwer, weil einige der Gemeinden sind irgendwie klein. Und wir wollen sicherlich keinen Bruder auslassen weil seine Gemeinde klein ist und dann wird es schwer, die Leute können nicht hineinkommen. Wenn also . . . Ich dachte, wir werden uns einfach in einem Gebäude treffen und ich werde mich selbst darum kümmern und wir werden uns einfach hier treffen und den Gottesdienst abhalten, nur einen kleinen evangelistischen Gottesdienst, und für die Kranken beten und so weiter. Bevor . . .

27 Vielleicht, wenn ich mich an dieses andere hinwende, ist dieses hier drüben besser? [Jemand sagt: „Nein, das, das ist das Tonband."—Verf.] Das ist das Tonband. In Ordnung.

28 Vielleicht wäre es ein—ein wenig besser, wenn ich es so machen würde. Und ich möchte, dass meine Brüder hier von den Gemeinden, die Pastoren hier in Phoenix wissen, dass das der Grund ist, warum wir dies getan haben, hier in diese Halle zu kommen, damit wir alle an einem bestimmten Ort zusammenkommen können. Und ihr könnt nicht zu allen Brüdern gehen, es sind so viele von ihnen. Ihr habt gesehen, wie viele heute Morgen dastanden und wahrscheinlich ist das nicht mal die Hälfte von ihnen. So könnt ihr sie nicht alle in ein paar Tagen, die wir hier haben vor der Konferenz erreichen.

29 Und ich bin sicher, wir werden eine großartige Zeit auf der Konferenz haben. Ihr werdet großartige Redner hören. Dieser Bruder Cash ist Cash Hamburg, Hamburg. My, wie viele haben ihn jemals gehört? Er ist gewiss ein—ein Taifun. Ja. Entschuldigt mich, ich hätte es nicht so sagen sollen. Das ist ein Bruder, aber—

aber, my, ich war einmal mit ihm. Wisst ihr, ich kann nicht verstehen, wie ihr jemals kommen könnt, um mich zu hören, wenn ihr so einen Burschen hört. Er kann predigen und ohne Atem zu holen. Ich—ich weiß nicht, wie er es macht, ich . . . aber er bringt gewiss viel heraus. Ich ging kürzlich mit ihm auf meiner Konferenz in New York und er wollte mich nach der Versammlung zum—zum Abendessen einladen. Und ich ging an einen Ort und ich war kurz davor, hinauszugehen, als Bruder . . . Er, er predigte überall Gang auf und Gang ab und überall, zu jedem, der dort drinnen war. Er ist ein ziemlicher ein—ein Charakter für sich.

30 Und ich bin mir sicher, dass euch auch der Bruder aus Kalifornien gefallen wird. Wie heißt er? Mir fällt sein Name nicht ein, der einer der Redner ist. Ich—ich habe auch seinen Namen vergessen. Aber er ist ein—ein kraftvoller Redner und ihr werdet eure Freude an ihm haben. Es werden wahrscheinlich große Redner dort sein, wie, wisst ihr, Bruder Roberts und viele der großen Männer dieser Zeit.

31 Und so bin ich dankbar, an eine Schriftstelle zu denken, die mir hier jetzt in den Sinn kommt. Und einmal schaute David hinaus auf die Bundeslade des Herrn, die in Zelten stand. Und er sagte . . . Er saß mit Nathan, dem Propheten an jenem Tag. Und so sagte er: „Stimmt es, dass ich hier in einem Haus wohne, in einem Haus aus Zedernholz wohne, und die Bundeslade meines Herrn unter dem Zelt?“

32 Und der Prophet sagte zu ihm: „Tu alles, was in deinem Herzen ist, David, denn Gott ist mit dir.“ Das ist alles, was er zu sagen wusste.

33 Doch in jener Nacht begegnete der Herr dem Propheten und sagte: „Geh, sage meinem Knecht David, dass ich ihn aus dem Schafstall genommen habe, diesen wenigen Schafen nachzufolgen, wisst ihr und haben ihm einen Namen gegeben, wie den großen Männern“, nicht den größten Namen, nicht den besten Namen, sondern zählte ihn zu den großen Männern, die zu der Zeit auf der Erde waren.

34 Und ich dachte: „Die Gnade Gottes für David dort!“ Und ich dachte: „Ich könnte es auf mich beziehen. Wenn ich das Vorrecht dieses Tages habe, in dem wir leben, den letzten Tage der Weltgeschichte und zu solchen Menschen gezählt zu werden, die wie wir diese Versammlungen besuchen.“ Und der Herr segne euch, wirklich reichlich.

35 Nun, mein guter Freund, Bruder Valdez, sagte: „Bruder Branham, ich muss um, glaube ich, um viertel vor zehn aufbrechen oder viertel nach zehn.“ Sagte: „Ich werde hinüber nach hinten gehen, damit ich dich nicht beim Sprechen störe—störe.“ Er war schon vorher in den Versammlungen.

36 Ich bin—ich bin ein wenig langsam und muss nachdenken, wisst ihr, wenn ich spreche. Und ich schreibe hier meine Schriftstellen auf und vielleicht eine Notiz, aber dann muss ich zurückgehen und darüber nachdenken und sagen, was der Herr mir gesagt hat zu sagen, wisst ihr, muss auf Ihn warten. Und ich bin ein wenig langsam und so hoffe ich, dass ich euch heute Morgen nicht zu lange festhalte.

37 Ich fragte Bruder Williams, ich sagte: „Bruder Williams, wie viel Zeit habe ich?“ Ich sagte: „Nun, ich hatte hier eine Schriftstelle über die ich sprechen kann für die ich nur etwa dreißig Minuten brauche, oder so und entlasse alle und gehe nach Hause.“ Und ich sagte: „Aber ich hätte gerne eine kleine Lektion, wenn es möglich ist“, und wovon ich denke, das es etwas für euch heute wäre, etwas, das ihr mit nach Hause nehmen könnt, um darüber nachzudenken.

38 Und ich wäre heute Morgen sicherlich nicht um drei Uhr dreißig aufgestanden, oder zwanzig Minuten vor vier, um mich bereit zumachen, hier hoch zu kommen, nur um gesehen zu werden. Ich—ich—ich kümmere mich nicht darum, gesehen zu werden. Ich—ich bin hierher gekommen und habe gestern einige Schriftstellen studiert, die ich aufgeschrieben habe, für etwas, für das ich aufrichtig gebetet habe und dachte, dass es dadurch vielleicht jemandem helfen könnte. Ich . . . Wir haben keine Zeit für Shows und Szenen. Wir—wir müssen zur Sache kommen. Ich glaube, Jesus kommt ziemlich bald.

39 Und jetzt nehmen sie dies auf und vielleicht bekommt jemand das Tonband. Und ich möchte diese Aussage machen, dass ich manchmal . . . oft werde ich wirklich missverstanden. Und oft rufen mich die Leute nochmal an und sagen: „Bruder Branham, hast du es in diesem Licht gemeint?“ Und manchmal sagen wir etwas, aber ihr müsst wissen, euch dem annähern durch Begriffe, was ich damit gemeint habe.

40 Und ich sage manchmal Dinge, die—die vielleicht ein wenig im Gegensatz zu dem stehen, was jemand glaubt, ich möchte, dass ihr das jetzt eindeutig bekommt, jemand, was jemand glaubt. Aber ich habe eine—eine Botschaft, ich bin nicht . . . vom Herrn, über die ich so empfinde. Andere mögen fühlen, dass Es vom Teufel ist. Andere mögen denken, dass Es Unsinn ist. Aber für mich ist es Leben. Und ich will nicht anders sein, wenn ich den Leuten Dinge sage, die anders sind oder vielleicht ein wenig verletzend oder schneidend. Ich meine es nicht in diesem Licht. Ich—ich, wenn ich es tue, dann bin ich ein Heuchler. Ich—ich sage es im Licht des Weiterkommens hin zu Gott. Ich sage es im Licht von—von—damit die Menschen Gott besser kennen. Und ich sage es nicht, weil es etwas ist, was ich mir selbst ausgedacht habe. Es ist etwas, das ich von Gott bekommen habe.

41 Und nun, wenn ich auf irgendeiner dieser Versammlungen über etwas spreche das Leute verletzt oder . . . Sagt: „Ich glaube Das nicht so.“

Nun gut, ich habe oft diese unsanfte Aussage gemacht. Und meine Frau, die dort sitzt und mir zuhört, sie weiß, dass es bei mir nicht allzu viel Förmlichkeit gibt. Ich—ich . . . Genauso, wenn du Hühnchen isst und auf einen Knochen stößt. Nun, kein guter Hühnerliebhaber wirft jemals das Huhn weg, weil er auf einen Knochen gestoßen ist. Er wirft einfach den Knochen weg, dann isst er weiter Hähnchen. Das gleiche beim Essen von Kirschkuchen. Wenn ich auf einen Kern stoße, werfe ich—ich—ich nie den Kuchen weg, ich werfe einfach den Kern weg. Also . . .

42 Und was ich hier sage, das mag in jeder meiner Versammlungen so sein, das wie ein Kern für euch zu sein scheint, nun gut, legt das einfach beiseite und sagt, gesteht mir zu, nicht so viel darüber zu wissen, wie ihr. So, dann macht einfach weiter und esst das, von dem ihr denkt, dass es richtig ist. Und ich werde . . .

43 Ich vertraue jetzt darauf, dass der Herr Sein Wort segnen wird. Ich glaube fest an das Wort und nur das Wort. Nur das Wort allein und das ist die Botschaft, die der Herr mir gegeben hat.

44 Wir unterscheiden uns, einer vom anderen. Ich habe heute Morgen bemerkt, meine Brüder, Missionare, Evangelisten und Pastoren, die hier stehen, vielleicht—vielleicht hundert oder mehr von ihnen, die hier stehen. Jeder von ihnen ist qualifizierter, hier zu stehen und zu sprechen, als ich es bin. Ich bin mir dessen sicher. Aber seht, jeder von uns kann nicht den Platz des anderen einnehmen. Der eine kann die Botschaft des anderen nicht nehmen. Seht, wir haben unsere unterschiedlichen Wege.

45 Gott ist souverän. Als Er . . . Wer, wer konnte Gott sagen, wie man Dinge am Anfang machen sollte, als es nur Ihn alleine gab? Seht? Und wenn wir Ewiges Leben haben, es gibt nur eine Form des Ewigen Lebens, und das ist Gott. Wenn wir also Ewiges Leben haben, waren wir genau damals mit Gott, ein Teil von Gott. Wir waren Sein Attribut. Wir sind jetzt Sein Attribut. Und, denn: „Im Anfang war das Wort.“ Und ein Wort ist ein Gedanke ausgedrückt. So waren wir Seine Gedanken, dann ausgedrückt ins Wort und wurden das, was wir sind. Das ist der Grund, weshalb unsere Namen, vielleicht nicht den, den wir jetzt haben, aber unsere Namen wurden vor Grundlegung der Welt in das Lebensbuch des Lammes eingetragen. Seht? Und wenn er damals nicht da war, wird er nie da sein. Seht? Und Jesus kam, um all jene zu erlösen deren Namen in diesem Buch stehen. Seht, Er wusste es.

46 „Der Töpfer“, wie uns Römer 8 sagt: „wer kann dem Töpfer sagen? Kann der Ton sagen: ‚Mach mich *so*, *so*‘?“ Seht? Nein. Gott muss alle Seine Eigenschaften sichtbar machen. Und so muss Er das eine Gefäß zur Unehre machen und das andere zur Ehre, um das eine vorzuzeigen, gewiss. Nun, aber Er ist souverän, seht ihr, niemand kann Ihm sagen, was er tun soll.

47 Und Er macht uns unterschiedlich. Sogar die . . . dort, in der Bibel, wird uns gesagt, dass sich die Sterne voneinander unterscheiden, ein Stern unterscheidet sich vom anderen. Wisst ihr, es gibt einen Unterschied im Himmel, in Engeln, den Engelwesen; da sind Engel, da sind Cherubim, da sind Seraphim und ihre—ihre Verschiedenheit Dort. Und wir sind alle unterschiedlich. Und Gott hat große Berge, Er hat Ebenen, Prärien, Gras, Wüste, Wasser. Seht, Er ist—Er ist verschieden, Er ist ein—Er ist ein—ein Gott der Vielfalt. Und schaut euch Seine Menschen hier heute Morgen an, manche von uns sind weiß, manche schwarz, manche braun, manche gelb, manche rot; seht, es ist—es ist Sein Volk. Er ist ein . . . Er ist—Er ist ein Gott der Vielfalt und so denke ich hat Er dasselbe unter Seinen Prediger.

48 Lasst uns jetzt einen Moment unsere Häupter zum Gebet beugen. Und ich könnte dies jetzt sagen, bevor wir das Wort lesen. Ich weiß, dass, wenn ich einfach ein wenig lang brauche und du aufstehen und hinausgehen musst, ich verstehen das, seht, ich verstehe das vollkommen. Lasst uns jetzt beten. Und während wir beten, mit unseren Häuptern gebeugt zu dem Staub, von dem Gott uns genommen hat, gibt es hier jemanden, der im Gebet bedacht werden möchte, hebe einfach deine Hand. Er, Er weiß genau, was in deinem Herzen ist, unter dieser Hand.

49 Lieber Himmlischer Vater, wir nahen uns Dir feierlich mit unseren Häuptern dem Staub zugewandt, von wo Du uns genommen hast. Und dann denken wir in unseren Gedanken, dass Du Abraham eines Abends sagtest: konnte er „den Sand zählen, der an der Küste war?“ Und dann hast Du ihm gesagt, er soll „zu den Sternen schauen“, und konnte er „sie zählen?“ Natürlich war es unmöglich. Und Du sagtest ihm, dass sein „Same unzählbar sein würde, wie der Sand an der Küste und die Sterne, die die Himmel erleuchten.“ Nun, unseren Verstand, unsere Gedanken, unsere Gedanken in unserem Verstand vielmehr, während wir unsere Häupter zum Sand neigen, von wo wir kommen; dann schauen unsere Herzen zum Himmel, wohin wir gehen. Vom Sand zu Sternen, da wir Abrahams Same sind! Tot in Christus sind wir Abrahams Same und Erben mit Ihm gemäß der Verheißung.

50 Und wir sind heute Morgen hierher gekommen, um Gemeinschaft an natürlicher Speise des Lebens zu haben, die wir zu uns genommen haben, um das zu erledigen. Und jetzt wünschen wir uns, dass Du uns von diesem Himmlischen Manna gibst, diese Speise, die uns Kraft geben wird im Leben, das in

uns ist. Während das Blut diese Speise jetzt transportiert, um zu stärken, um mehr Zellen zu bilden, um uns für den Tag stark zu machen; mögen wir von Christus empfangen, damit Er heute Morgen in unseren Geist durch das Wort kommt und—und uns für die Stunde stärkt, in der wir leben. Denn der Tag ist weit fortgeschritten und die Abendschatten fallen, das Abendlicht ist hier und wir horchen bald auf die Vorladung: „kommt Höher“ und wir warten, denn wir wollen für jene Stunde bereit sein. So hilf uns, Vater.

51 Und es gibt keinen Menschen, der würdig ist, das Buch zu öffnen oder seine Siegel zu lösen; aber das Lamm, das seit Grundlegung der Welt geschlachtet war, kam, nahm das Buch und löste die Siegel. O Lamm Gottes, komm heute Morgen, öffne uns das Buch und lass uns mit Dir hineinschauen, Herr, um zu sehen, was wir tun müssen, um für diese Stunde vorbereitet zu sein. Segne jede Gemeinde, segne die kommenden Versammlungen, jede einzelne von ihnen und unsere kleine Versammlung, um sich den kommenden anzuschließen. Und wenn wir heute von hier gehen, mögen wir in der Lage sein, wie jene, die von Emmaus kamen: „Brannten nicht unsere Herzen in uns, als Er zu uns sprach am Wege?“ Gewähre es, Vater. Wir bitten in Jesu Namen. Amen.

52 Nun zu euch, die aufschlagen möchten, gewöhnlich möchtet ihr mit einem Prediger mitlesen, wenn er vorlesen wird, um herauszufinden, wovon er gerade spricht, wenn ihr eure Bibeln habt und Matthäus das 4. Kapitel aufschlagen wollt.

53 Und jetzt werde ich meinen Text geben, ehe ich spreche; möchte mehr oder weniger irgendwie lehren und es besprechen, während wir weitergehen. Und dies habe ich irgendwie betitelt, ich weiß nicht warum, ich nenne dies: *Die Erntezeit*.

54 Und wir werden eine Schriftstelle lesen, um diesen Gedanken darauf zu gründen, um von hier den Kontext des Textes zu nehmen. Wir werden Matthäus das 4. Kapitel lesen, einen Teil davon. Dies ist in den Versuchungen von Jesus. Nachdem Er mit dem Heiligen Geist erfüllt war, wurde Er in die Wüste geführt.

> Nun, als, *dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden;*
>
> *und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schließlich.*
>
> *Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden!*
>
> *Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht.*

Darauf nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels

und er *spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab! Denn es steht geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt.*

Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.

Und wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf. . . auf einen hohen Berg, und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit

und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst.

. . . Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein sollst du *dienen.*

55 Ich möchte noch einmal ein wenig zurückgehen zum 4. Vers.

Er aber antwortete ihm *und sprach: Es steht geschrieben: Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.*

56 Nun, als Thema möchte ich das nehmen: „jedes Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.“ Haltet das jetzt in Gedanken fest, während wir sprechen.

57 Jesus sagte einmal in Johannes 6,48, ich glaube, das stimmt, wie ich es heute Morgen aufgeschrieben habe: „Ich bin das Brot des Lebens.“ Dies war am Fest des Passah, als die Juden ihr Koscher zum Gedenken an das Manna aßen, das in der Wüste fiel, und—und sie dort aus einer Quelle tranken, die den Felsen repräsentierte, der in der Wüste war und sie hatten eine großartige Zeit. Und Jesus rief in der Mitte aus und Er sagte: „Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben vierzig Jahre lang Manna in der Wüste gegessen und sie sind alle tot. Aber ich bin das Brot, das von Gott aus dem Himmel kommt. Wenn ein Mensch davon isst, wird er nicht sterben.“ Und über den Felsen sagte Er: „Ich bin dieser Felsen, der in der Wüste war. Ich bin dieser Fels von dem eure Väter tranken.“

58 „Wie?“ Sie sagten: „Du bist ein Mann, nicht älter als fünfzig Jahre und sagst, dass Du Abraham gesehen hast? Jetzt wissen wir, dass Du einen Teufel hast und verrückt bist.“

59 Und Jesus sagte: „Ehe Abraham war, BIN ICH.“ Seht: „ICH BIN“ war die Feuersäule, die im Busch war, die zu Mose sprach. Und wenn ihr das in den Hauptwörtern und Fürwörtern klarstellen würdet, nicht „Ich war, Ich werde sein“. „ICH BIN“ ist die ganze Zeit Gegenwart.

60 Wir denken an dies, dass Er jetzt selbst sagt: „Ich bin dieses Brot des Lebens.“ Nun, wie konnte dieser Mann Brot des Lebens sein? Das fragen wir uns. „Mein Leib ist Brot“, sagte Er. Und nun, wie konnte dieser Mann Brot sein? Das ist irgendwie seltsam, aber wundert euch nicht darüber. Die Menschen Seiner Zeit kamen darüber ins Grübeln. Sie wussten nicht, wie dieser Mann tatsächlich Selbst Brot sein konnte. Auch in Johannes 1 ist es uns so gegeben, dass: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ So wurde das Wort das Brot. Das Wort und das Brot hier müssen dasselbe sein, denn Jesus ist das Wort und Er ist das Brot.

61 Wie konnte Er nun Brot und Wort sein? Das ganze . . . Es wäre rätselhaft für die fleischliche Gesinnung. Aber wir hoffen heute Morgen, dass es keine fleischlichen Gesinnungen unter uns gibt, dass es eine geistliche Gesinnung unter uns gibt, damit wir verstehen können, was der Vater uns hier zu vermitteln versucht. Zu sehen, dass diese Worte rätselhaft sind, aber gleichzeitig sind sie Schriftgemäße Wahrheit, seht.

62 „Nun, wie konnte dieser Mann Brot sein?“ Das haben sie gesagt. Das ist es, glaube ich, Josephus, viele von euch Historikern . . . wie ich es studiert habe.

63 Jetzt schreibe ich ein Buch, meinen Kommentar zu den ersten vier Kapiteln der Offenbarung, ich hoffe, dass ich es bald veröffentlichen werde. Es wird ein großes Buch sein. Dann werde ich eine Broschüre von jedem Gemeindezeitalter haben.

64 Und ich habe die Kirchengeschichte studiert. Ich . . . es war irgendwie in meiner Vorstellung, ich glaube es war Josephus, der, einer der frühen Schreiber sowieso, der sagte, dass: „Dieser Jesus von Nazareth, Der umherging, die Kranken heilte“, sagte: „Seine Jünger gruben Ihn aus und aßen Seinen Leib.“ Seht, sie nahmen das Abendmahl. Und sie dachten, dass sie Seinen Leib ausgegraben und Seinen Leib gegessen haben. Und wir essen das Abendmahl oder nehmen das Abendmahl in Symbolform als Seinen Leib, denn Er war das Wort.

65 Nun, seht, das ist rätselhaft. Und zur gleichen Zeit gibt es Schriftstellen. Und Jesus sagte: „Alle Schrift muss erfüllt werden.“ Seht? Nun, wir wollen unseren Verstand immer von allem abschneiden, was im Gegensatz zu dieser Schrift steht. Verlasst niemals, niemals, zu keiner Zeit diese Schrift für irgendetwas, nicht ein Wort Davon. Bleibt ganz genau bei dieser Schrift.

66 Nun, Gott muss die Menschen eines Tages richten. Und wenn Er die Menschen durch eine Gemeinde richten wird, welche Gemeinde wird es sein? Sie sagen: „Die katholische Kirche.“ Nun, welche katholische Kirche? Seht? Denn sie sind untereinander im Streit, schlimmer als bei uns. Seht, sie sind

unterschiedlich, eine. . .Es gibt so viele verschiedene Formen von ihnen, die Römische und die Orthodoxen und die Jüdische und oh, viele verschiedene Gruppen von ihnen. Und sie gehen sich sicherlich gegenseitig an die Kehle, so, welche von diesen katholischen Gemeinden? Wenn Er es durch die protestantische Kirche tut, welche protestantische Kirche? Jede unterscheidet sich von der anderen.

67 Aber Er wird die Welt richten und Er muss irgendeinen Maßstab haben, wodurch die Welt gerichtet wird, sonst wäre Er ungerecht, uns jetzt gehen zu lassen und—und dieses Leben ohne einen Maßstab zu leben, nach dem man gerichtet wird. Wer wäre richtig? Woher könntet ihr sagen, was richtig war? Es muss einen Standard geben.

68 Und Er sagte in Seiner Bibel, dass Er die Welt durch Jesus Christus richten würde. Und wir lesen hier, dass Jesus das Wort ist. In Hebräer 13,8 heißt es: „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit." Deshalb wird Er die Gemeinde nach ihrer Einstellung gegenüber Christus richten, Der das Wort ist. „Der Mensch lebt nicht von Brot allein, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht." Nicht aus dem Mund von Menschen, nicht aus dem Seminar, nicht aus der—der Gemeinde, sondern: „aus dem Mund Gottes." Der Mensch muss Davon leben und Das allein; nicht menschliche Auslegung, sondern Gottes Eigenes Wort!

69 „Nun", sagt ihr: „ *Hier* ist ein Fehler." Wenn ja, ist Gott dafür verantwortlich. Er hat es mir gebracht, seht. Dies ist, was ich nehmen muss, genau hier ist es, was Er sagte.

70 Nun, wenn dies ein wenig rätselhaft ist, und über „einen Mann, der Brot ist und Wort ist", dann lasst uns jetzt gehen und danach suchen. Lasst es uns herausfinden. Denn die Schriften sind alle wahr, und sie—sie können nie gebrochen werden. Jede Schrift wird erfüllt werden. Ganz gleich, wie befremdlich es erscheint, Das wird immer erfüllt werden.

71 Was, wenn—wenn Bruder Williams oder—oder einige der Brüder hier, unser Ur-Urgroßvater, beide heute Morgen auf der Bildfläche erscheinen und sagen wir mal, zeigt ihnen das Fernsehen? Und vielleicht hat jemand damals an jenem Tag geweissagt und sagte: „Es würde eine Zeit geben, wo du eine Stimme auf der ganzen Welt hören kannst."

72 Sie würden sagen: „Nun, lass den armen alten Kerl in Ruhe, er hat seinen Verstand verloren."

73 „Und es wird eine Zeit geben, wo Farbe direkt durch die Luft fließen wird." Es ist jetzt hier. „Und sie werden einen kleinen Knopf einschalten und auf der ganzen Welt werdet ihr sehen, wie sich Menschen bewegen und so weiter, direkt auf dem Bildschirm."

74 „Nun gut“, sie würden sagen: „der arme, alte Kerl!“ Seht? Aber jetzt haben wir es, genau in diesem Raum heute Morgen.

75 Und ich möchte euch dessen bewusst machen, bevor wir weitergehen, dass Gott in diesem Raum ist. Der Autor dieses Wortes ist hier. Es spielt also keine Rolle, wie ihr gekleidet seid oder welchen Stand ihr im Leben habt oder in welcher Art von Zuhause ihr lebt oder welche Art von Auto ihr fahrt oder wie viel Bildung ihr habt, Gott schaut auf euer Herz. Und Er schaut in mein Herz. Und wir werden von unserem Herz her gerichtet, nicht einmal unsere Worte. Unser Herz richtet uns. „Vom Herzen spricht der Mund.“ Wenn nicht, ist es Heuchelei.

76 Nun, in diesen Raum kommen jetzt Menschen, Formen von Menschen, die hier durchziehen aus der ganzen Welt, Stimmen, die gerade jetzt in diesem Raum sind und singen. Aber seht ihr, ihr seid in euren Sinnen nur auf einen bestimmten Prozentsatz des Sehvermögens beschränkt. Aber jetzt könnt ihr den Kristall nehmen oder die Röhre oder was auch immer im Fernseher ist und ihn einschalten, und mit dem Set, das es auf diese Äther—Äther-Wellen umlenken kann und das umlenkt, um es zu einem Kanal zu verdichten und diese Leute aufnimmt; jemand in Australien, Südafrika oder wo, Indien oder wo immer es sein mag. Ihr könnt hier stehen, auf einem Bildschirm und sogar die Farbe der Kleidung sehen, die sie an haben, die Farbe der Bäume und jede Bewegung, die sie machen. Schaltet einfach den Fernseher ein, seht, ob das nicht so ist.

77 Dann muss es irgendwo verborgen sein vor unseren Augen, dieselbe Sache, die jetzt hier durchgeht. Es ging hier durch, als Abraham Gott sagen hörte: „Schaue hinauf zu den Sternen.“ Es war hier, als Elia auf dem Berg Karmel saß. Es war hier, als Adam hier war, aber sie haben es erst jetzt entdeckt.

78 Und so ist Gott hier und die Engel. Und eines Tages wird es genauso Realität sein, wie das Fernsehen oder irgendetwas anderes, denn der Geist wird uns in dieses unsterbliche Leben bringen. Dann werden wir verstehen. So sprechen wir dann von Seinem Wort. Nun, das, wir werden versuchen . . .

79 Gott, Gott der große Schöpfer, lasst uns versuchen, über die Form der Natur zu sprechen, Ihn zuerst in der Natur aufnehmen, um es zum Wort zurückzubringen. Nun, die Natur läuft nur mit dem Wort, denn Gott ist ein Schöpfer der Natur. Wenn ihr seht wie die Natur funktioniert, die . . . stellt fest, dass das so ist. Das, das ist meine erste Bibel, um herauszufinden, wie die Natur . . . fand Gott in der Natur. Und Weizen ist das Erzeugnis der Natur, Brot, man macht Brot daraus, das den natürlichen Leib erhält. Die Natur hält viele Geheimnisse. Wir . . . und das ist das erste Mal, dass ich Gott fand, als ich die Natur beobachtete. Ich sah, dass da etwas sein musste. Und nun, ich habe keine Bildung, deshalb spreche ich so viel über die Natur. Und es ist . . . Ich

versuche nicht, Unwissenheit zu unterstützen. Aber ich versuche zu sagen, dass man nicht einmal eine Bildung haben muss, um Gott zu kennen.

80 Johannes der Täufer, der Vorläufer Christi, als er aus der Wüste kam... Uns wurde gelehrt, dass er im Alter von neun Jahren in die Wüste ging und dort blieb, weil seine Aufgabe wichtig war. Sein Vater war ein Priester. Und in dieser bestimmten Linie des Priestertums oder Denomination, oh, sein Vater sagte: „Nun, Johannes, du weißt, dass du den Messias vorstellen sollst. Wisst ihr, dass Bruder *So-und-hier* den Messias einfach vollkommen darstellt!" So musste Johannes davon wegkommen, er ging in die Wüste, um für sich zu sein, denn es muss Gottes Wahl und nicht irgend eines Menschen Wahl sein, wer der Messias sein würde. So ging er dort hin im Alter von etwa neun Jahren.

81 Und ihr beachtet, als er im Alter von dreißig Jahren herauskam, waren seine Predigten nicht die eines Theologen. Er benutzte keine großen, geschwollenen Worte, aber es ging alles um Natur. Er sagte zu den Gemeindemännern jenes Tages, er sagte: „Ihr Generation von Schlangen." Das ist, was er in der Wüste gesehen hat, Schlangen. Er hasste Schlangen. Sie waren giftig. In ihren Fängen hatten sie tödliches Gift und er äußerte sich im Bezug auf die Gemeinde jenes Tages: „Ihr Haufen vergifteter Schlangen, wer hat euch gewarnt, dem kommenden Zorn zu entfliehen? Fangt nicht an zu sagen: ‚Wir gehören *hier* dazu' und: ‚Wir sind die—wir sind die Jesuiten', oder ‚Wir sind die *So-und-so*', oder: ‚Wir gehören zu den Methodisten, Baptisten ‚Presbyterianern', oder was auch immer es ist. Fangt nicht an zu sagen, dass ihr das habt, denn ich sage euch, Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken." Seht?

82 Und auch: „Die Axt", das hat er in der Wüste benutzt: „sie wird an die Wurzel des Baumes gelegt. Und jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt—Frucht, wird abgehauen und ins Feuer geworfen." Seht, er würde keinen Baum fällen, der Frucht brachte, denn er lebte von die Frucht des Baumes. Aber der Baum, der keine Frucht brachte! Oh, ihr könntet einfach alles nehmen, die ganze Schrift ist so inspiriert, bis alles darin um Jesus Christus herum passt. Seht ihr: „Jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen", und so weiter. Ihr seht, er—er benutzte seine Botschaft aus dem Bereich der Natur.

83 Und wir wollen uns dem jetzt stellen, da wir festgestellt haben, dass Er sagte: „Ich bin das Brot. Und der Mensch soll von jedem Wort leben, und Ich bin das Wort." Seht? So wollen wir zurück in die Natur gehen. Ich merke oft, dass ich das tun muss.

84 Und die Natur bewegt sich im selben Maßstab. Ihr nehmt euch Zeit und beobachtet wie sich alle Vögel versammeln,

wegfliegen und aufs Feld gehen und Fressen. Beobachtet alle Rinder, wenn sie draußen auf dem Feld verstreut sind und fressen. Werft eure Schnur rein, die Fische werden beißen. Aber wenn dieses Rinder... Diese Vögel sich in den Bäumen zusammendrängen und diese Rinder in die Ecke gehen, dann könnt ihr die Schnur raufholen. Sie werden nicht beißen, weil sich die Natur immer im selben Maßstab bewegt.

85 Und ebenso bewegt sich das Wort Gottes in Kontinuität. Gott tut immer alles, was Er tut im selben Maßstab. Er beschloss am Anfang, als der Mensch seine Gemeinschaft mit Ihm verlor, Er würde ihn durch das vergossene Blut eines Unschuldigen retten. Und Er hat Seine Methode nie geändert. Wir haben versucht, sie da hinein auszubilden, sie da hinein zu denominieren und—und sie da hinein zu betteln, sie da hinein zu schlagen oder sie da hinein zu schreien. Es bleibt immer noch das Gleiche, nur das vergossene Blut ist es, wo Gott einem Gläubigen begegnet.

86 Nicht, wir können nicht einen Weltkirchenrat bilden und alle treffen sich. Es wird nie funktionieren; hat es nie, es wird nie. Das ist die Weise, wie ich gegen dieses System bin. Gott hat ein System. Ihr habt heute gehört, dass es heißt: „Alle Gemeinden kommt zusammen, es wird ein Weltkirchenrat sein. Und Jesus betete dafür, dass wir ‚alle eins sein sollen'." Nun gut, nun, ihr seht, das ist fleischlich gesinnt, ohne den Geist zu kennen.

87 Jesus sagte: „Dass sie eins sein sollen, Vater, wie Du und Ich eins sind." Nicht irgendein Mann steht über etwas, es wird nie funktionieren; eine Denomination möchte die andere übernehmen und ein Mann über dem anderen. Aber dass ihr eins seid mit Gott, wie Christus und Gott eins waren, das ist, was das Gebet ist. Da Er das Wort war und Jesus betete, dass wir das Wort sein sollen, Ihn widerspiegeln. Das ist Sein Gebet, das erhört werden soll.

88 Seht, wie Satan es in der fleischlichen Gesinnung durcheinanderbringt? Aber das war überhaupt nicht das Gebet Jesu, dass wir alle zusammenkommen und alle ein bestimmtes Glaubensbekenntnis haben und so weiter. Jedes Mal, wenn sie es tun, entfernen sie sich immer weiter von Gott.

89 Er möchte, dass wir eins sind mit Gott und Gott ist das Wort. Jeder Einzelne muss in seinem Herzen so eins mit Gott sein.

90 Gott weiß das, dies, all diese Dinge so funktionierten. Nun, das ist, wie wir manchmal Gott finden, indem wir in die Natur schauen. Jahreszeiten, die wechseln beweisen Gott. Das ist, wo ich es zuerst fand, wie ein Leben im Frühling hervorkommt, es lebt sein Leben, bringt einen Samen hervor, stirbt und geht in die Erde, kommt zurück in der Auferstehung, es erneuert sich einfach. Wir könnten Stunden damit verbringen.

91 Aber nun, wie unterscheidet sich das von unserem Missionsbruder hier in Indien. Ich finde viele dort drüben und

auf der ganzen Welt, sie glauben an die Reinkarnation, dass, sie—sie, dass man als Mensch hier stirbt und als Vogel oder Tier zurückkommt. Seht, das stimmt nicht mit der Natur überein.

92 Die Natur besagt, dass derselbe Same, der in den Boden fällt, derselbe Same ist es, der wieder heraufkommt. Seht? Derselbe Jesus, der hinunterging, ist derselbe Jesus, der zurückkommt. Halleluja! Und dieser Leib, wenn er in den Boden fällt, wird nicht als Blume oder etwas anderes zurückkommen, er wird als ein Mann oder eine Frau zurückkommen. Wir sehen es in der Natur, wie es geschieht, er muss durch die kalten Winter gehen und verrotten und so weiter, aber das Leben wird bewahrt, wenn Leben darin ist.

93 Aber wenn, dort, wenn dieser Same nicht aufgekeimt ist, wird er nie wieder aufgehen; er kann nicht aufgehen, es ist nichts darin, was ihn aufgehen lässt. Und wenn wir nur ein nomineller Christ werden . . . Es gibt zwei Gemeinden auf der Welt, natürliche Gemeinde, geistliche Gemeinde, sie werden alle „Christen“ genannt. Aber die natürliche Gemeinde kann nicht auferstehen. Sie erhält ihre Auferstehung jetzt im Weltrat, im Kirchenrat.

94 Aber der Christ erhebt sich, um Christus zu begegnen, weil Er eine Braut ist, um Ihm zu begegnen. Da ist ein Unterschied in ihnen. Die Natur hält diese Geheimnisse für uns bereit und wir können sie sehen, während wir sie beobachten. Und wir sehen, dass das Christentum die Wahrheit spricht von Tod, Begräbnis und Auferstehung.

95 Wenn es dann ein Weizenbrot gibt, von dem bekanntlich alle leben und wir wissen, dass es nur einen Weg gibt, wie wir jemals leben können, nämlich, indem wir tote Substanzen in unseren Körper aufnehmen. Man kann nicht anders leben.

96 Ein Vegetarier traf mich vor nicht langer Zeit, er sagte: „Bruder Branham, ich hatte großes Vertrauen in dich, bis ich dich sagen hörte, dass du Speck und Eier zum Frühstück isst.“ Seht? Und sagte: „Wie könnte ein gottesfürchtiger Mann so etwas essen?“

Seht ihr, ich sagte: „Nun gut, was ist daran verkehrt?“

97 Alle Dinge sind unrein, aber sie sind geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet. Die Bibel sagt: „Wenn du ein guter Diener Jesu Christi bist, wirst du den Bruder an diese Dinge erinnern. Seht, alle Dinge sind geheiligt, nichts soll verworfen werden, wenn es mit Danksagung angenommen wird“, Erster Timotheus 3. Jetzt finden wir, dass das wahr ist. Also sagte ich, zumindest . . .

Ich sagte: „Nun gut, musst du nicht auch etwas Totes essen?“

„Oh nein, mein Herr!“

98 Ich sagte: „Wenn du überhaupt lebst, musst du von toter Substanz leben. Wenn du Brot isst, starb der Weizen. Wenn du

Gemüse isst, ist es gestorben. Was immer du getan hast, sogar mit Milch, du trinkst die Bakterien. Du must . . . Ihr könnt nur von toter Substanz leben."

99 Und wenn dann etwas sterben musste, damit wir physisch leben können, wie viel mehr musste etwas sterben, damit wir Ewig leben können! Es bedarf Tod, um es zu tun. Brot! Wir sehen, dass Jesus sagte: „Ich bin das Brot" und es gibt ein Weizenbrot und Er war nicht diese Art von Brot, also muss es zwei Arten von Leben geben, die durch Brot erhalten werden. Es führt uns dahin. Es kann nicht sein . . . Er ist nicht, Er war kein Weizen; und Er war nicht Wort, Er war Fleisch, also muss es zwei Arten von Leben geben. Wir wissen, dass Weizen stirbt, damit wir körperlich leben, wie ich schon sagte. Jesus, das Wort-Brot starb, damit wir Ewig leben können. Er war das Wort-Brot. Nun beachtet, behaltet das im Hinterkopf. Um jetzt zu beweisen, dass Jesu Worte wahr sind, sehen wir dies in der Natur, wie es funktioniert.

100 Lasst uns jetzt zur Schrift gehen, um es noch einmal herauszufinden, zurück in die Schrift hinein, bis wir zu unserem Haupttext kommen. Im Garten gab Gott Seiner ersten Familie das Wort Gottes, um dadurch zu leben, jedes Wort davon. Der ersten Familie, die hier auf die Erde gestellt wurde, wurde Ewiges Leben gegeben, solange sie mit Gottes Wort verblieben.

101 Das war Sein Plan. „Ich bin Gott", sagt Er: „Ich ändere mich nicht." Das ist immer noch Sein Plan. Es ist niemals Sein Plan für Glaubensbekenntnisse oder Organisation oder menschengemachte Regeln, nach denen der Mensch leben soll, sondern durch jedes Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht.

102 Nun, um zurückzugehen in Erste Mose, das ist der Anfang. *Genesis* bedeutet „der Anfang." Wir stellen fest, dass Gott Seiner Familie Ewiges Leben gab, solange sie in diesem Wort blieben und durch dieses Wort lebten. Aber als sie es brachen, nur ein Glied in der Kette der Verheißungen traf sie der Tod, was auch eine Verheißung war.

103 Es ist eine Kette. Du hängst damit über der Hölle und das ist das Einzige, was dich hindurchtragen wird. Wenn der Gläubige ein Scheingläubiger wird und von einem Wort lebt, das im Gegensatz zu diesem Wort steht, bricht er seine Gemeinschaft mit Gott. Ein Glied brach! Und denkt daran, euer Glaube in dieses Wort ist wie eine Kette. Eine Kette ist nur so stark wie ihr schwächsten Glied. Das stimmt. Es ist da am stärksten, weil daran alles gehalten wird. Und wenn es etwas im Wort gibt, das euch rätselhaft ist, etwas, was ihr anders gehört habt, aber sie sagten: „Dir? Oh, das war für die Apostel und diese Dinge waren für vergangene Tage", wenn die Schrift sagt, dass Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit, lass das keine Schwäche sein! Befestige Es und halte Es und hülle dein

Leben Darin ein, denn das ist das Einzige, was dich über die Flammen der Hölle bringen wird. Das stimmt.

104 Als diese Kette mit Adam und Eva zerriss, der ersten Familie, denkt jetzt daran, sie haben keinen Satz gebrochen, sie haben nicht drei Worte gebrochen; ein Wort! Der Mensch wird an jedem Wort über der Hölle hängen, jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht. Dort wird die Ewige Bestimmung des Menschen festgelegt. Ja doch, er wird durch diese Kette hängen, oder er wird an einem Glaubensbekenntnis hängen; oder wenn ein Glaubensbekenntnis in die Kette hineingemischt ist, dort ist das schwache Glied und ihr seid dahin. Da war das schwache Glied mit Adam und mit Eva. Dieses schwache Glied: „sicherlich", sagte er: „Gott . . ." Aber sicherlich hat Gott es gesagt! Und wenn Gott es sagte, hat Gott es so gemeint. Und Er hält auch Sein Wort, indem Er sagt: „An dem Tag, an dem du davon isst, an dem Tag stirbst du." An dem Tag, an dem du irgendetwas anderes, als das unverfälschte Wort Gottes in deine Seele hineinlässt, das ist der Tag, an dem du von Gott getrennt bist.

105 Nun, dies ist sehr stark, aber hört einfach gut zu. Beachtet jetzt. Ein Wort, ein Wort aus dem ersten Teil der Bibel, Gott sagte, dass: „Ein Wort trennte den Menschen von seiner Ewigen Lebenskette."

106 Das ist, als würde man einen Mann nehmen und man hängt ihn an seinen Füßen . . . er hat seine Hände im Himmel und man schneidet ihn in zwei Hälften, brichst eine Zeh ab, wo auch immer du dranhängst. Du hängst genau am unteren Teil und du brichst diese Kette irgendwo, bist du weg. Behaltet das jetzt im Hinterkopf.

107 Denkt daran, die Bibel sagt: „Durch den Mund von drei Zeugen soll jedes Wort bestätigt werden." Wir werden in wenigen Minuten auf die drei Versuchungen von Jesus eingehen; die drei Versuchungen der Prediger heute, wo sie zu Fall kommen; drei Versuchungen der Gemeinde und wo sie zu Fall kommen; drei Versuchungen einer Organisation, wo sie zu Fall kommt; und die drei Versuchungen in den Einzelnen und wo sie zu Fall kommen. Nun, es läuft alles in drei; wie Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes; Vater, Sohn, Heiliger Geist. Alles ist in drei vollkommen.

108 Beachtet jetzt, Gott am Anfang, das allererste was Er Seinen Kindern zum Leben gab, war Sein Wort. Nun, wir stellen fest, dass das die Wahrheit ist. Dann in der Mitte der Bibel hören wir Jesus kommen und sagen: „Der Mensch lebt von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht." Und dann in Offenbarung 22,18 spricht Jesus Selbst wiederum, sagte: „Ich gebe von diesen Dingen Zeugnis. Wenn irgendein Mensch ein Wort Dem

hinzufügt oder ein Wort aus diesem Buch herausnimmt, wird sein Teil aus dem Buch des Lebens genommen werden."

109 Nun, seht, es ist nicht unser gutes Leben; das ist etwas, das damit einhergeht. Es ist nicht unsere—unsere Gemeindetreue; das gehört dazu. Aber die Hauptsache ist, verbleibt mit dem Wort. Esst nichts anderes als dieses Wort. Bleibt Dabei. Er ist das Wort. Nun, wir wollen jetzt genau beobachten.

110 Was ist der Unterschied in diesem Brot der Schöpfung, um zu leben? Nun, Weizen ist das Brot des Lebens, wenn es kein gekreuztes Korn ist, es wird . . . pflanzt es ein und es wird wieder hervorkommen. Es muss ein gutes, reifes Korn sein. Defekte Körner gehen nicht auf. Wir alle wissen das. Bruder Sothmann, der hier sitzt, ein Weizenzüchter aus Kanada weiß, dass ihr keine fehlerhaften Körner in den Boden legt, um daraus eine Ernte zu erwarten. Denn der Käfer oder das—oder das Bakterium, was im Korn ist frisst es auf, frisst zuerst das Leben aus ihm heraus.

111 Habt ihr gewusst, dass genau die Würmer, die euch zerstören werden, die euren Leib auffressen werden, gerade jetzt darin sind? Hiob sagte: „Obwohl mein Hautwurm diesen Leib zerstört!" Legt euch in einen Sarg und verschließt ihn luftdicht; trotzdem werden die Würmer, die in euch sind, euch auffressen.

112 Findet man Schrot und Mehl und Zeug und stellt es eine kleine Weile hin, versiegelt es, kommt ein Ungeziefer da rein. Was ist es? Der Käfer ist dort von vornherein drin. Er ist von vornherein dort.

113 Nun, dieses Korn muss ein gutes Korn sein. Es muss darin frei sein von Defekt, Fehlern und dergleichen. Es muss ein reinrassiges Korn sein. Es kann kein gekreuztes Korn—Korn sein, denn wenn es aufgeht, pflanzt man es wieder und euer—euer Weizen ist fertig, denn ein gekreuztes Korn wird nicht wieder wachsen. Es kann nicht wieder wachsen. Ihr nehmt das Leben aus ihm heraus, wenn ihr es kreuzt.

114 Und das ist, was mit den Gemeinden geschehen ist. Sie sind mit der Welt gekreuzt worden und das ist der Grund, warum jede Erweckung, die kommt und ihr könnt keine weitere Erweckung hinterher haben. Jede Organisation, die sich jemals organisiert hat stirbt auf der Stelle und erhebt sich nie wieder, weil sie die Welt in ihre Systeme hinein organisiert, deshalb tat sie es nie. Es gibt keine Geschichte, die jemals zeigt, dass irgendeine Gemeinde, die sich jemals organisiert hat, jemals wieder auferstanden ist. Sie starb dort. Warum? Ihr habt sie gekreuzt.

115 Stellt keinen Bischof darüber. Lass den Heiligen Geist darüber stehen. Seht? Der Heilige Geist wurde gesandt, um das Unkraut und die Dinge fernzuhalten; nicht, was der Bischof denkt oder die Aufseher oder dergleichen. Es bedarf des Heiligen

Geistes, um diese Gemeinde in ihrem Zustand zu erhalten. Er war dieses vollkommene Wort, wie wir sehen werden.

116 Adam hatte seine Wahl, das Wort und leben, oder ein Wort nicht glauben und sterben.

117 Wir haben die gleiche Wahl, denn wir müssen es sein. Wenn Gott Adam auf das Wort stellte und nur das Wort, Er uns dann auf ein Glaubensbekenntnis oder irgendeine Art von Glaubensbekenntnis stellt, dann ist Gott in Seinem Urteil ungerecht, es entspricht weder Seiner Heiligkeit noch Seiner Souveränität. Aber es gehört zu Seiner Souveränität, dafür zu sorgen, dass Er jeden Menschen auf dieselbe Basis stellt. Und Er ist Gott und ändert sich nicht. Das was Gott zu Beginn tut, das gleiche tut Er in Ewigkeit. Er ändert nie Sein—Sein Programm. Das Einzige, Er verstärkt es, aber Er ändert es nie. Dasselbe geht so weiter.

118 Nun, Adam hatte eine Wahl. Und wenn er am Wort festhielt, lebte er. Wenn er nicht am Wort festhielt, starb er.

119 Und wir haben das gleiche. Verbleiben wir mit dem Wort, leben wir. „Der Mensch soll von jedem Wort leben.“ Aber wenn wir es nicht tun, sterben wir, wir sterben geistlich. Oh, wir können immer noch Lärm machen, sicher, herumspringen und schreien und weitermachen, aber das, das ist nicht—das ist nicht leben. Das ist nicht leben. Ich bin ein Missionar. Ich habe Heiden herumspringen und mehr geschrien hören, als wir es könnten und behaupteten, Götter zu kennen und solche Dinge. Sie leben nicht. „Sie sind tot, während sie leben.“ Die Bibel sagt so. Jetzt stellen wir fest, dass uns diese Wahl gegeben ist.

120 Aber er ging Kompromisse mit dem einen Wort Satans ein und starb dann.

121 Und wenn zu Anfang, an dem Gott in Seiner Gnade und Barmherzigkeit alle Leiden hätte umgehen können, die wir getan haben, all dieses Sterben von kleinen Babys und alles und die Kriege und Konflikte und Kreuzigungen und Dinge, die wir hatten; wenn Er es hätte umgehen können, Seine Souveränität Seines Wortes hätte es Ihm erlaubt, es zu umgehen, wäre Er ungerecht gewesen, wenn Er es damals nicht umgangen hätte. Begreift ihr es? Er kann es nicht umgehen. Er hat es von Anfang an für Adam nicht umgangen. Und Er wird es von vornherein weder für dich noch für mich umgehen. Wir müssen zu dieser Sache kommen, nur das Wort. „Lasst das Wort eines jeden eine Lüge sein und meines wahr“, sagte Er.

122 Jetzt schauen wir einfach in was für einem Tag wir leben, der Erntezeit.

123 Dann hat Gott, nachdem Adam gefallen war (durch das Wort geprüft, und fiel), Gott fuhr fort in Seiner Schöpfung zu versuchen, einen Mann zu finden, der jedes Wort leben würde. Nun schaut. Er versuchte, den Menschen zu finden, das ist, das

Wort für sein Zeitalter zu leben. Nun, ihr seht Gott hat Sein Wort ausgestreut, denn Er konnte es.

124 Er ist, Er ist unendlich und Er ist—Er ist allgegenwärtig. Allwissend, deshalb weiß Er alle Dinge. Er kann nicht überall gegenwärtig sein. Indem Er allwissend ist, alle Dinge weiß, kann Er überall gegenwärtig sein. Denn das ist die Weise, wie Er uns vorherbestimmt, durch Vorherwissen, nicht weil Er wollte, dass *diese* Person gerettet wird und *diese* verloren geht. Aber Er wusste, wer verloren gehen würde und wer gerettet werden würde. Seht? Deshalb kann Er durch Sein Vorherwissen vorherbestimmen. Und Er lässt alles zu Seiner Ehre arbeiten. Das ist was Seine Eigenschaften tun, zu Seiner Ehre sichtbar werden. Ein Gefäß der Ehre und eines der Unehre, aber es ist Gott, der es macht. „Nicht der, der will oder der läuft, sondern Gott, der Gnade erweist." Seht?

125 „Niemand kann zu Mir kommen", sagte Jesus: „es sei denn, Mein Vater zieht ihn. Und alle, die der Vater gegeben hat", Vergangenheitsform: „werden zu Mir kommen, zum Wort." Wie können sie kommen, es sei denn sie waren, sind alle, sie waren vorherbestimmt zu kommen? „So viele Ihn aufnahmen, denen gab Er die Kraft, Söhne Gottes zu werden." Seht, denn ihre Namen standen im Buch, Er kam, um zu erlösen, was im Buch stand.

126 In der Offenbarung finden wir heraus, als die Siegel geöffnet wurden, da gab es ein Buch. Und Der, der auf dem Thron saß, Gott hatte Es in Seiner rechten Hand. Und es gab nichts, niemanden, im Himmel oder auf Erden, oder irgendwo, der würdig war zu kommen, das Buch zu nehmen, beziehungsweise Es überhaupt anzuschauen. Johannes weinte vor lauter . . . weil das ganze Buch der Erlösung war da.

127 Es war in der Versammlung neulich Abends, da haben der kleine Bruder und die Schwester der Assembly of God dieses Lied gesungen: „Ich frage mich, ob Johannes mich gesehen hat, als er alle Nationen versammelt sah. Hat er mich gesehen?" Sicher hat er das, wenn dein Name in diesem Buch stand. Und wenn . . .

128 Der Name des Johannes stand auch darauf und er weinte, weil es niemanden gab, der Es anrühren konnte. Und dann kam einer der Ältesten und sagte: „Weine nicht Johannes, denn der Löwe aus dem Stamme Juda hat überwunden."

129 Und Johannes schaute sich um, um einen—einen Löwen zu finden und hinter den Vorhängen kam ein Lamm hervor, ein Lamm, das vor Grundlegung der Welt geschlachtet worden war. Dann sah er ein blutiges Lamm herauskommen und Er kam und nahm das Buch aus Seiner rechten Hand und rief alles, was in dem Buch stand. Es ist das vollständige Buch der Erlösung. Und *dies* ist Es. Das Buch der Erlösung, Er erlöste alles, was in

dem Buch war, nicht aus dem Buch. Alles, was einen Anfang hatte, hat ein Ende. Aber wenn ihr Ewiges Leben habt, habt ihr nie angefangen und ihr könnt nicht enden, denn ihr seid Söhne und Töchter Gottes, Eigenschaften Seiner Gedanken und Seines Wortes. Ihr habt kein Ende des Lebens, wenn euer Name in diesem Buch steht. Das Lamm kam, um Es zu erlösen. Nicht alle, die sich „Christen“ nennen, nicht alle, die versuchen, gut und heilig zu leben; aber jene, deren Namen dort geschrieben standen, Er erlöste das und das allein, deren Namen auf dem Buch standen.

130 Jetzt finden wir heraus, dass Satan durch dieses eine Wort den Fall von Adam verursacht hat. Und Gott fuhr nun fort in Seiner Schöpfung zu versuchen, einen Mann zu finden, der von jedem Wort leben würde. Sein erster Mann versagte. Und dieser Mann würde seine Zeit ausleben, sein Zeitalter, in dem er lebte.

131 Nun, seht, es gibt verschiedene Zeitalter, wie Gott von Anfang an geweissagt hat, die runterkommend stattfinden würden. Das ist der Grund, weshalb Er das Ende vom Anfang her sagen konnte, weil Er alle Dinge wusste. Er schuf alle Dinge durch Jesus Christus und für Ihn und zu Seinem eigenen Wohlgefallen. Beachtet jetzt genau. Verpasst dies nicht.

132 Was, wenn Mose gekommen wäre und Noahs Botschaft gebracht hätte? Es hätte nicht funktioniert. Konnte nicht. Nein.

133 Was wäre, wenn Jesus gekommen wäre und die Botschaft von Mose gebracht hätte? Es hätte nicht funktioniert.

134 Was, wenn wir kämen und versuchen würden, die Botschaft der Methodisten, der Baptisten oder der Pfingstler zu bringen? Es würde nicht funktionieren. Sie waren gut; beweise das in einer Minute durch das Wort. Sie waren in Ordnung in ihrem Zeitalter. Dieses Zeitalter ist vorbei. Wir müssen herausfinden was die Schrift für heute sagt. Heute, davon soll der Mensch für sein Zeitalter leben.

Er versuchte, einen Mann zu finden, der das ganze Wort leben würde.

135 Das Erste, was Er tat, Er versuchte Noah. Noah verfehlte Ihn; wurde betrunken, er versagte.

136 Mose, dieses große, mächtige Meisterwerk Gottes, Er prüfte ihn und er versagte. Er verherrlichte sich selbst und es wurde ihm nicht gestattet, in das verheißene Land zu gehen.

137 Dann kam David, in dem Er Sein—Sein . . . das große Tausendjährige Reich in David widerspiegeln würde und Er würde zeigen, was Sein König war. Und Gott hat bei David geschworen, er würde aufstehen . . . Seinen Sohn auferwecken, um auf seinem Thron zu sitzen. Und David war so ein tapferer Mann, bis: „er ein Mann nach Gottes eigenem Herzen war.“ Und David tat es gut. Er schlug alle Philister und riss die Altäre

nieder und blieb beim Wort. Und schlussendlich brachte ihn eine hübsche Frau durcheinander und er brach das Gebot, verlor das Wort, beging Ehebruch. Seht? Ein Mann nach Seinem Eigenen Herzen, seht, doch David verfehlte Ihn.

138 Mose verfehlte Ihn, alle anderen verfehlten Ihn, doch ihr ganzes Leben war nur eine Widerspiegelung des Einen, der kommen sollte.

139 Im Buch der Offenbarung, das ich schreibe, ein Mann, der übersetzt oder die Grammatik setzt... Meine Grammatik ist so dürftig, ich habe einen—einen guten Gelehrten, der die Grammatik setzt, die richtigen Nomen und Pronomen zusammenfügt. Und ich weiß nicht was der Unterschied zwischen einem Nomen und einem Pronomen ist. Aber, aber er tut es und er setzt sie alle... Ich weiß, das Einzige, was ich weiß, Gott gibt Es mir und ich schreibe Es einfach auf, seht. Und sie, sie müssen es so setzen, damit, wenn es in Schulen und so kommt, sie—sie wissen, da man es besser lesen kann in ihrer Weise des Verstehens. Und dann sagte der Schreiber zu mir, der Grammatiker, der Mann, der die Grammatik setzt, sagte zu mir, er sagte: „Aber Bruder Branham, wir finden im Gemeindezeitalter von Pergamos... Da sagte Jesus hier: ‚wer überwindet, dem werde Ich den Morgenstern geben.' Gib ihm den Morgenstern?" Er sagte: „Nun, wie konnte er den Morgenstern bekommen, wenn Jesus Selbst sagte, dass Er der Morgenstern ist?"

140 Seht, all diese Samen Abrahams werden durch Sternen reflektiert. Sie unterscheiden sich voneinander und wir unterscheiden uns voneinander. Und Jesus ist dieser Morgenstern, der Hellste von allen. Aber wir finden Ihn in Offenbarung 1 mit sieben Sternen in Seiner Hand. Er legt das aus und sagte: „Diese sieben Sterne sind die sieben Engel für die sieben Gemeinden oder die sieben Gemeindezeitalter, die kommen."

141 Dann sagte er: „Wie könnte es dann sein, wenn sie den Morgenstern haben?"

142 Ich sagte: „Die Sterne, die in Seiner Hand waren, waren nur die Reflexionssterne von dem Morgenstern, seht, denn der Botschafter jenes Tages hatte das Wort." Und Er ist das Wort; er hatte nur die Portion für jenen Tag. Und die Menschen, die bereit sind, sich von den Weltsystemen und den Weltdingen zu entfernen und mit Ihm zu wandeln, sehen die Reflexion des Morgensterns durch den Botschafter jenes Zeitalters. Wie Er es durch Noah und durch Mose tat und so weiter, als Er das Alte Testament widerspiegelte, schließlich kamen sie alle zu Einem. Und ebenso wird es am Ende der Gemeindezeitalter sein, es wird alles zurück zu Jesus kommen, dass Er das Wort ist.

143 Wir als Christen spiegeln Ihn nur wider. Der Mond reflektiert nur die Sonne in ihrer Abwesenheit. Und der Gläubige reflektiert nur den Sohn Gottes in der Abwesenheit des Sohnes Gottes. Es ist das Licht der Bibel, die Schriften, die in unserem Leben bestätigt werden, das Wort, das Licht in Finsternis macht. Ihr seid Kerzen, die auf einem Hügel stehen. Das ist nicht die Sonne; es ist eine Kerze. Die Kerze nimmt einfach den Platz der Sonne ein, zeigt nur eine bestimmte Menge an Licht. Wir sind Gottes Kinder, wir sind Söhne und Töchter Gottes, nur durch den Geist mit einem Teil. Er hatte Ihn ohne einen Anteil. Wir sind ein Stern, der leuchtet, wir alle zusammen ergeben ein Licht für die Welt, aber Er ist der vollständige Sohn, der das Licht an jeden Stern reflektiert. Halleluja! Ich glaube Ihm. Gott hilf meinem Unglauben!

144 Schließlich kam dieser Vollkommene an. Nun, Er kam um in jedem Punkt versucht zu werden, genau wie wir es sind. Die Bibel sagte, dass Er es war. Er wurde versucht wie Noah. Er wurde versucht wie Mose. Er wurde versucht wie alle anderen. Wenn wir die Zeit hätten, das aufzuschlüsseln und es euch zu zeigen, aber wir haben es nicht, denn ich möchte nicht zu viel von eurer Zeit in Anspruch nehmen. Aber um es aufzuschlüsseln und es euch zu zeigen, Er wurde auf die gleiche Weise versucht.

145 Satan ändert nie seine Taktik, ebenso wenig tut es Gott, sondern ändert nur die Zeitalter. Aber wie . . . kam Satan damals dort zur ersten Familie Gottes auf Erden hinein. Hier ist es Bruder, Schwester. Versäumt es nicht, dies zu verstehen. Wie hat Satan die erste Familie bekommen? Er konnte es nicht anders brechen, als zu erreichen, dass das Wort gebrochen wurde, denn sie waren befestigt hinter diesem Wort. Wenn er nur eine Lücke bekommen könnte!

146 So hat er jede Gemeinde in jedem Zeitalter bekommen, jeden Gläubigen bekommen, hat einfach diese Lücke herausgezogen. „Nun, ich—ich glaube, die Bibel ist richtig, aber *das* glaube ich nicht.“ Oh, da wird er gehen. Schade, aber da ging er.

„Jedes Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!“

147 Nun, betrachtet dies jetzt genauer. Nun, schlussendlich kam Er, dieser Eine, der versucht werden musste, genauso wie der Rest von ihnen versucht wurden. Beachtet jetzt wie beeindruckend Satan jeden seiner Angriffe macht, jedes Mal genau gleich. Nun, er versuchte Ihm das natürliche Brot zu geben, genauso wie er es bei Eva tat. „Wenn du *dies* essen willst, nimm *dies*“, oder etwas anderes, hat er es.

148 Und das ist, was er mit jeder Organisation macht, das ist, was er mit jedem Einzelnen macht, er versucht, euch die natürlichen Dinge zu geben, die ihr anschauen könnt. Und es nimmt euch hinweg! „Nun, schaut euch diese große, großartige Gemeinde an! Ja doch, sie haben so viele Millionen darin! Unsere Gemeinde ist

die größte Gemeinde in der Stadt. Nun, unser, wir haben den Bürgermeister zu unserer Gemeinde kommen. Seht das alles! Unser Pastor hat einen—einen Abschluss als D.D, L.D, Ph.D! Das, nun, das, nun, er ist unweigerlich ein kluger Mann sein." Ein katholischer Priester kann vorbeikommen und ihn jederzeit mit seinen Abschlüssen zudecken. Er hat über sechzig Bücher, die er gut kennen muss, wie ihr die Bibel kennt, um seinen Abschluss zu bekommen, um ein Priester zu sein, also versucht nicht, Bildungen zu vergleichen.

149 Das ist genau wie die Welt immer versucht zu vergleichen. Vergleicht nichts mit den Dingen der Welt. Vergleicht nichts mit Gemeinden. Vergleicht mit der Bibel! Das ist, was wir heute tun. Das ist, was mit uns Pfingstgemeinden los ist. Das ist, was mit unseren Quartetten und Gesang und so weiter los ist, wie wir es haben, wir versuchen, uns wie Hollywood zu benehmen. Hollywood glänzt; das Evangelium glüht. Es gibt einen großen Unterschied zwischen einem Glitzern und einem Glühen. Seht? Hollywood glänzt mit Kleidung und Rickys und Rickettas und Querschläger. Aber Gott glüht demütig in Demut des Gläubigen, egal wie unwissend er ist. Er glüht in Demut, scheint nicht in Hollywood.

150 Beachtet, er versuchte seine alte Taktik an Jesus, dasselbe, was er mit Mose gemacht hat, dasselbe, was er mit den anderen gemacht hat. Er hat es versucht. Er wird es an dir versuchen, um dich dazu zu bringen, ein großes, großes Etwas anzunehmen, das glänzend aussieht.

151 Erinnert mich daran, als ich früher Waschbären gejagt habe, Waschbären. Ich würde mir einen. . .Papa, mein Papa, gebrauchte Tabak. Ich weiß nicht, ob ihr alle jemals eines dieser alten Etiketten kennt, die früher auf einer Tabakrolle waren. Ich nahm sie, besorgte mir einen Baumstamm und bohrte ein Loch hinein, direkt um den Bach herum, wo ein Waschbär gelaufen war. Und dann bohrte ich ein Loch dort hinein und steckte dieses Tabak-Etikett dort hinein. Und dann schlug ich ein paar Nägel hinein, indem ich sie *so* hineinlege. Und der Waschbär greift immer nach etwas, das glänzt. Und als der Mond aufging und er dort entlanglief, schaute er dort nach hinten, er schob seine Hand dort hinein, um es zu bekommen. Und er wird es nicht loslassen.

152 Er ist wie einige Gemeindemitglieder. Selbst wenn er weiß, dass er gefangen ist, wird er es nicht loslassen. „Wenn ich das tue, werden sie mich aus der Organisation werfen." Das ist einfach sein Tod, das ist alles. In Ordnung. Beachtet. Dort hält er daran fest, er wird es nicht loslassen.

153 Nun, Satan versuchte seine gleiche Taktik an Jesus, die er bei den anderen ausprobiert hat. Er versuchte, Ihn dazu zu bringen, etwas anderes zu essen, als das verheißene Brot-Wort. Denn Jesus sagte: „Es steht geschrieben: ‚Der Mensch lebt nicht vom

Brot allein'." Seht? Er versuchte, Ihn dazu zu bringen, ihm zu gehorchen. Obwohl es ziemlich gut aussah, sah so aus, als könnte Er sich selbst ernähren und Er hätte es tun können. Ihr könnt . . .

154 Ihr könnt auch so handeln, wie ihr wollt. Ihr könnt Es nehmen oder Es lassen, egal, wie ihr wollt. Nun, wenn dieser Waschbär Verstand genug hätte, um, oh, seine Hand zurückzuziehen, könnte er sie wieder herausziehen; aber er wird es nicht tun, er hält sich einfach dort. Und so machen es auch viele nominelle Christen. Sie wollen nichts Darüber hören, wollen nicht kommen und Es hören. Sie wollen nichts Davon. Machen weiter und halten daran fest, seht, ihr werdet herausfinden, was geschieht.

155 Beachtet jetzt, sie versuchten, Ihn dazu zu bringen, etwas anderes zu essen, als das Brot des Lebens, wovon jeder Mensch leben sollte. Aber Jesus verblieb mit dem Wort des Vaters. Oh, da traf er nicht auf Eva, er traf nicht auf Mose, er traf auf keinen der anderen. Er traf auf Einen, der jedes Wort widerspiegeln wird. Seht, Er, das ist der Grund: Er war das Wort. Aber Jesus verblieb mit dem Wort, lehnte seine theologische Predigerseminar-Lehre ab, ja, Sir, sein neues Licht, seine weitere Erfahrung. Er konnte es Jesus nicht so aufdrängen, wie er es Eva aufdrängte, um ihr zu zeigen: „Oh, sicherlich, Gott . . . "

156 „Oh, sicherlich wäre Gott dabei, wenn wir zusammenkommen und einen ganzen Weltkirchenrat bilden könnten. Sicherlich wäre Gott. Er möchte Einheit und Er möchte Bruderschaft." Mit Sich Selbst, nicht mit der Welt; Bruderschaft mit Sich Selbst, Ihn Selbst anbeten. Dafür ist Er gestorben, damit ihr Ihn anbetet. Wie immer, wenn er nicht . . .

Jetzt finden wir heraus, dass er versagte. Jesus ging direkt zu ihm zurück mit dem SO SPRICHT DER HERR.

157 Nun, wenn er sieht, dass ein Gläubiger . . . Beachtet, wie der Gläubige jetzt in diese gleichen Kategorien kommt, jeder von euch. Wenn er sieht, dass (er) du mit der Bibel verbleibst: „Ja, ich glaube der Bibel. Ich schließe mich keinem Glaubensbekenntnis und Sache dort draußen an. Ich werde mit der Bibel verbleiben." Und wie immer, wenn er euch nicht dazu bringen kann zu glauben, die—die echte Wahrheit zu leben und das Wort zu glauben, ich möchte, dass ihr beachtet, was er mit Jesus als Zweites gemacht hat, wenn er dich nicht bekommt. Sagst: „Ich werde keinem Glaubensbekenntnis beitreten. Ich werde nicht. Ich bin, ich wurde frei geboren, ich werde Dabei bleiben. Ich werde *dies*, *das* oder *jenes* tun." Seht: „trete der Gemeinde bei", und „komm, tritt bei", und so etwas; kann er dich nicht dazu bringen, das zu tun, dann wird er etwas anderes mit dir machen. Oh, Bruder, schau dies an.

158 Wenn er es nicht tut, wird er dich in sein eigenes Seminar schicken, damit du von seinen eigenen Theologen belehrt wirst,

seht, wo Satan der Ausleger ist. „Oh, die Tage der Wunder sind vorbei. Diese Leute dort unten, ich habe . . . nun gut, das sind ein Haufen Ketzer. Sie, sind sie nicht, seht.“ Er wird dich dorthin schicken.

159 Oh, du magst sagen: „Warte einen Moment, Bruder Branham! Einen Moment jetzt!“ Ja, lasst uns einen Moment warten, seht. Du sagst jetzt: „Sollten sie das nicht mehr länger annehmen? Sollten wir das nicht annehmen?“ Nein, Sir. Nein, Sir.

160 Aber Jesus sagte: „Wenn Er, der Geist der Wahrheit gekommen ist, seht, Er wird euch an diese Dinge, die Ich gelehrt habe erinnern, das Wort. Und Er wird euch auch Dinge zeigen, die kommen werden.“ Dort ist jetzt die echte, Geist-erfüllte Gemeinde, die mit dem Wort verbleibt, das Wort widerspiegelt, Gott auf Erden. Seht? Er braucht keinen Theologen, denn Sein Wort bedarf keiner eigenen Auslegung. Er legt Sein Eigenes Wort aus, indem Er Es bestätigt und Es beweist, dass Es die Wahrheit ist.

161 Wenn die Methodistengemeinde euch gesagt hat, ihr könntet den Heiligen Geist nicht empfangen, wie sie es am Tage zu Pfingsten taten, habt ihr darauf geachtet? Gewiss nicht. Ihr seid trotzdem einfach weitergegangen und habt den Heiligen Geist bekommen. Seht? Denn die . . .

162 Ich habe neulich Abend mit einem—einem Baptistenprediger über die—die Dreieinigkeit diskutiert und ich sagte ihm, es war nur Fachausdruck. Und so stellen wir fest, er sagte, ein weiterer kleiner Prediger dort vom Seminar, er sagte: „Aber, Herr Branham, Sie versuchen, die Leute dazu zu bringen, eine apostolische Religion zu glauben.“

Ich sagte: „Sicherlich, die Einzige, die es gibt.“

Und er sagte: „Mein Herr, wo sind Sie zur Schule gegangen?“

163 Ich sagte: „Auf meinen Knien, mein Bruder. Nicht um . . . Seht, da ist es, wo ich es bekommen habe, nicht Theologie, sondern Knieologie.“ Ich sagte: „Dort habe ich Ihn gefunden.“

164 Und er sagte: „Herr Branham, die Taufe des Heiligen Geistes wie sie es am Tag zu Pfingsten bekommen haben, Sie versuchen zu sagen, dass das heute so ist?“

165 Ich sagte: „Die Bibel sagt, Sir, dass der . . . dass Jesus Christus derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit.“ Ich sagte: „Das war Jesus Christus, der am Tag zu Pfingsten kam.“ Oh, ja.

166 Nein, Derselbe! „Noch eine kleine Weile, Ich werde den Vater beten, Er wird euch einen anderen Tröster senden und das ist der Heiligen Geist. Eine kleine Weile und die Welt wird Mich nicht mehr sehen, Mich nicht mehr; doch ihr werdet Mich sehen, denn Ich werde mit euch sein, sogar in euch bis zur Vollendung, Ende der Welt.“

167 Ich sagte: „Ja, das ist Er, der am Tag zu Pfingsten kam. Ja, Sir. Er kam, lebte in ihnen, beachtet, in der Gestalt der Person des Heiligen Geistes, Jesus Christus in der Person des Heiligen Geistes, wie wir die Gottheit verstehen."

168 Nun beachtet, Satan brauchte seine Theologie nicht, Theologie. Und dieser Mann sagte zu mir, er sagte: „Herr Branham", er sagte: „Ich gebe Ihnen zu verstehen, ich bin aus einer bestimmten Schule und wir sind ausgebildet."

Ich sagte: „Ich höre die ganze Zeit euer Programm." Seht?

Er sagte: „Wir sind dort ausgebildet." Sagte: „Ihre Taufe des Heiligen Geistes war nur für die Jünger."

169 Ich sagte: „Die Bibel sagt es waren ‚hundertzwanzig' im Obersaal." Und ich sagte: „Nun, wer hat Recht, Sie oder das Wort?"

170 Und ich sagte: „Und dann noch, als Philippus hinunter ging und zu den Samaritern predigte und er taufte sie auf den Namen von Jesus Christus aber der Heilige Geist war noch nicht auf sie gekommen, denn Petrus hatte die Schlüssel. So sandte er hinauf nach Jerusalem und holte Petrus, der herabkam und ihnen die Hände auflegte und der Heilige Geist kam auf sie. Die Bibel sagte: ‚Der Heilige Geist'!"

171 Ich sagte: „Dann ging Petrus mit einer Vision, mit den Schlüsseln hinauf zum Haus des Kornelius, Apostelgeschichte 10, neunundvierzig... ‚Und während er noch diese Worte sprach, fiel der Heilige Geist auf sie. Denn sie hörten sie in Zungen reden und—und—und weissagend, verherrlichend Gott. Da sagte Petrus, können wir das Wasser verwehren, damit diese nicht getauft werden, weil sie sahen, dass sie den Heiligen Geist empfangen haben, wie wir es am Anfang taten? Und er befahl ihnen sich im Namen von Jesus Christus taufen zu lassen.'

172 „Dreißig Jahre später sehen wir, wie Paulus durch die oberen Küsten von Ephesus zog und einige Baptisten findet, die eine große Erweckung hatten. Große Dinge geschahen. Sie jauchzten, priesen den Herrn. Und Paulus besuchte die Gemeinde, wo etwa zwanzig Leute teilnahmen, wo Aquila und Priscilla der Versammlung beiwohnten; wo Apollos, ein bekehrter Anwalt anhand der Bibel beweist, dass Jesus der Christus war. Und sie hatten große Freude und eine großartige Versammlung. Paulus ging vorbei, er kam vorbei, nachdem er...der Herr ihn aus dem Gefängnis befreit hatte; weil er einen Geist ausgetrieben hat, einen Teufel aus einer Wahrsagerin. Und dann kam er dort hindurch im Werk des Herrn und er ging um die Versammlungen zu hören. Und er sagte: ‚Dieser Mann ist ein großer Mann, in Ordnung, aber', sagte: ‚habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr geglaubt habt?' Er glaubte, dass man Ihn empfangen hat, wenn man geglaubt hat. Aber er sagte: ‚Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr

geglaubt habt?‘ Er sagte: ‚Wir wissen nicht, ob es einen Heiligen Geist gibt.‘

173 „Sagte: ‚Auf was wurdet ihr denn getauft?‘ Das war die Frage. Er sagte: ‚Wir sind getauft worden, derselbe Mann, der Jesus getauft hat: Johannes. Wir sind auf die Taufe des Johannes getauft worden.‘ Seht? Er sagte: ‚Johannes taufte nur zur Buße ‚nicht zur Vergebung der Sünden.‘ Johannes . . . denn das Lamm war noch nicht getötet worden. Er sagte: ‚Johannes taufte zur Buße, weil er sah, dass ihr an Den glauben sollt, der kommen sollte, an Jesus Christus.‘ ‚Und als sie das hörten, wurden sie auf den Namen von Jesus Christus taufen. Und Paulus legte ihnen die Hände auf und der Heilige Geist kam auf sie und sie weissagten und sprachen in Zungen‘, dreißig Jahre später.“

Und ich sagte: „Außerdem, glauben Sie die Bibel?“

Er sagte: „Sicherlich.“

174 Ich sagte: „Petrus, am Tage zu Pfingsten, als dies alles herausgerufen worden war und sie alle jauchzten und Gott priesen, sagten sie: ‚Männer und Brüder, was können wir tun, um gerettet zu werden?‘ Petrus sagte: ‚Tut Buße, ein jeder von euch und lasst euch taufen auf den Namen von Jesus Christus zur Vergebung der Sünden und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen, denn die Verheißung ist für euch und eure Kinder und denen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird.‘ Himmel und Erde werden vergehen, aber dieses Wort wird niemals versagen!“

175 Ihr Pfingstler habt den Methodisten, Baptisten oder Presbyterianern keine Beachtung geschenkt. Ihr wusstet, dass Das für jede Generation war und ihr seid Da hineingedrungen. Sicherlich. Nun, hört einfach nicht auf genau da zu drängen, dringt einfach weiter, seht.

176 Das ist, wo die Methodisten ihren Fehler machten, sie drangen in die Heiligung, hörten aber auf. Lutheraner drangen in die Rechtfertigung und hörten auf. Seht, dann organisiert es sich, dort stirbt es. Das ist das Ende davon. Das ist alles.

177 Beachtet jetzt, während wir durcheilen. „Wenn der Geist der Wahrheit gekommen ist, wird Er euch alle Dinge lehren, was immer Ich euch gelehrt habe“, oh my: „euch alles in Erinnerung bringen, was Ich euch gesagt habe, euch alles in Erinnerung bringen. Und Er wird euch Dinge zeigen, die kommen. Er wird jedes Wort bestätigen, das Wort mit nachfolgenden Zeichen bestätigen.“ Alles, was Er verheißen hat, was Gott in der Bibel verheißen hat, wenn ihr euch von jedem Glaubensbekenntnis und allem anderen löst und am Wort festhalten ist Gott verpflichtet, sich um Sein Wort zu kümmern. Und als sie dies taten, bestätigte sich das Wort Selbst.

178 Er braucht niemanden, der sagt: „Nun, die Tage der Wunder sind vorbei.“

179 Wer ist dieser Mann, der mir sagt, dass die Tage der Wunder vorbei sind, wo ich einst ein Blinder war? Halleluja. Ich habe einmal dort gelegen, wo die Ärzte mir drei Minuten zu leben gegeben haben und ich bin heute am Leben. Wie können sie mir etwas anderes sagen? Einst ein lauwarmes Gemeindemitglied, jetzt erfüllt mit dem Heiligen Geist. Gott braucht keinen Ausleger. Der Geist Selbst, der das Wort ist, legt es als Wahrheit aus. Wenn ein Mann wagen will hervorzutreten und Es zu nehmen. Er ist Sein Eigener Ausleger. Versucht Ihn einmal und findet heraus, ob das nicht stimmt. Achtet nicht darauf, was jemand gesagt hat. Tut das, was Gott sagte, das tut.

180 „Nun gut", sagst du: „ich tue *dies*." Nun gut, was ist mit dem anderen, jedem Wort? Ein Wort bricht die Kette.

181 Das ist, wo die Gemeinden immer versagen, direkt an dieser Kette. Sie organisieren es und bringen die Sache zusammen und bilden eine große Denomination. Diese Männer kommen zusammen, Heiliger Vater *So-und-so* und Doktor Bischof *So-und-so*. Und was ist das Erste, was man hat? Da seid ihr. Ihr sterbt genau dort. Wir werden es in ein paar Minuten anhand der Natur und anhand des Wortes beweisen, so der Herr will. In Ordnung.

182 „In Erinnerung bringen." Er bestätigt jedes Wort und wir leben Davon. Halleluja! Lebt Davon! „Der Mensch lebt durch jedes Wort, jedes bestätigte Wort." Jesus sagte: „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben. Werden denen folgen, die da glauben!" Ergreift Es; Gott bestätigt Es, dass Es die Wahrheit ist.

183 Wo die Seminare und Theologen inspiriert vom Satan sagen: „Ihr könnt Dem nicht trauen. Das ist für die Apostel. Die Tage sind vorbei. So etwas gibt es nicht. Das war damals nur für die Apostel gedacht, um das Evangelium damals zu beweisen. Wir haben heute gelehrte Menschen."

184 Sie hatten damals eine bessere Gelehrsamkeit als wir heute. Nennt mir irgendeine Gemeinde, die sich damit brüsten kann, diese Sanhedrin, wenn ihre Ur-Ur-Ur-Ur-Großväter vor ihnen Priester gewesen sein mussten. Ein verkehrtes Wort darin, in dieser Schriftrolle, oder, ja doch, sie—sie hätten sie dafür gesteinigt. Sie mussten ganz genau damit verbleiben. Aber sie haben es verpasst, den wahren Kern vom Wort zu sehen, als Es kam, das Leben. Deshalb wurden sie verurteilt und die „Arbeiter Satans" genannt.

185 Seht, das spiegelt nicht das Wort Gottes wider, wenn ein Seminarstudent euch sagt: „Der Heilige Geist ist nicht für heute. Und diese Dinge, all dieses Göttliche Heilungs-Zeugs ist für einen anderen Tag." Seht, es ist keine Reflexion von Gott, es ist eine Reflexion von einem—einem Glaubensbekenntnis. Es ist eine Widerspiegelung einer Lehre, die außerhalb der Bibel ist.

186 Hebräer 13,8 sagte: „Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Johannes 14,12 sagt: „Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun.“ Nun, wie werdet ihr das Wort dort herausnehmen, wie werdet ihr etwas an Seiner Stelle hinzufügen? Ihr brecht die Kette des Lebens. Der Mensch lebt von Brot allein, dem Brot, er lebt Ewig von diesem Brot. Körperlich lebt er von diesem Brot. Da sind die zwei Brote. Der Heilige Geist, der Heilige Geist, der in euch ist sagt „Amen“ zu jedem Wort Gottes, wenn das der Heilige Geist ist. Jetzt möchte ich euch etwas fragen. Nun, dies ist ein kneifender Teil.

187 Mama hat mir früher Rizinusöl gegeben, als ich ein Kind war. Und ich—ich kann den Geruch des Zeugs immer noch nicht ertragen. Seht? Wir wuchsen arm auf und Mama kochte Fleischhäute und kochte sie aus. Wir holen sie unten am... von einer alten Schwester namens Goodwin, die dort unten eine Bäckerei hatte und sie kochte Schinken und so etwas und ließ sie aus. Wir holten Mehl und nahmen dieses Fett und Zeug und machten unser Maisbrot. Und wir hatten schlechtes Essen, kein Wunder, dass wir unterernährt und so weiter waren, anfällig. Aber Mama dann, jeden Samstagabend... Wir—wir haben nicht das richtige Essen bekommen, so hat sie uns alle dazu gezwungen, eine große Dosis Rizinusöl zu nehmen. Und ich—ich hielt mir einfach die Nase zu und schrie, ich sagte: „Mama, das macht mich so krank.“ Sie sagte: „Wenn es dich nicht krank macht, hilft es dir nicht.“ Also, vielleicht wird das so funktionieren. Nun, wie...

188 Ich werde euch etwas fragen. Wie kann ein Mann oder eine Frau, die beansprucht, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein, der das Wort ist (stimmt das?) und wie könnt ihr das Fleisch von diesem Heiligen Geistes sein, der euch zu einem Teil von Ihm gemacht hat, um das Evangelium eures Zeitalters widerzuspiegeln und verleugnet das Wort, das Er geschrieben hat?

189 Es ist mir egal, wie gut ihr seid. Ja doch, ich kann euch nach Afrika mitnehmen, zu den—zu den Hottentotten dort und euch ein Leben zeigen, an das kein Christ heranreicht. Selbst wenn sie beim Ehebruch ertappt würden; wenn eine der Frauen, bevor sie heiratet, eine junge Frau, muss sie zuerst auf ihre Jungfräulichkeit geprüft werden. Wenn sie für schuldig befunden wird muss sie sagen, welcher Mann es getan hat und sie werden beide zusammen getötet. Was, wenn das in den Vereinigten Staaten geschehen würde, wer würde die ganzen Leichen beerdigen, seht? So, so da habt ihr es, seht. Und sie sind Heiden, seht die Moral. Seht, damit könnt ihr es nicht testen. Unser indischer Bruder hier kann euch jetzt sagen, die Mohammedaner leben wahrscheinlich ein viel besseres Leben, als wir es uns jemals vorstellen können.

190 Aber was ist es? Es ist das Wort, das den Test gibt. Diese Pharisäer waren doppelt so demütig wie Jesus. Er ging umher und zerriss ihre Gemeinden und warf sie hinaus und schlug sie nieder und so weiter.

191 Und dieser gottselige, alte Priester, wisst ihr, der . . . Wenn ich heute Morgen eine Versammlung gegen Ihn hätte; Ich würde sagen, wer ist zu dir gekommen, als du krank warst, hat für dich gebetet? „Dieser gottselige, alte Priester." Wer hat Papa das Geld geliehen, als seine Ernte ausfiel? „Dieser gottselige, alte Priester." Wer hat dich Gott geweiht für ein Leben des Dienstes? „Dieser gottselige, alte Priester." Wer war es, als du im Gefängnis warst, der dich besucht hat? „Dieser gottselige, alte Priester." Und dieser junge Abtrünnige genannt Jesus, was tut Er? Nannte euren Pastor eine „Schlange"! Seht? Seht, es ist nicht durch die Früchte.

192 Es ist durch das Wort. „Der Mensch lebt nicht von Früchten allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht."

193 Und Er war dieses Wort. Sie versagen einfach darin, Es zu sehen. Das ist, was Er tun sollte. Sie konnten es nicht sehen, weil sie nicht dazu bestimmt waren, es zu sehen. Er sagte: „Ihr könnt nicht zu Mir kommen." Schaut auf diese armen Juden, ihre Augen waren verblendet. Sicher, Er hat es getan. Er hat sie Selbst verblendet.

194 Stellt euch vor, wie es wäre, verblendet zu sein. Ihr solltet Gott besser danken für die Sicht, die ihr auf die Schrift bekommen habt. Beachtet jetzt.

195 Nun, Er, Er war dieses Wort. Nun, danach wurde Er geprüft. Jesu Prüfung. Jetzt gehen wir diese durch.

196 Seht, es spiegelt nicht das Wort wider, wenn jemand sagt: „Nun, Das war für ein anderes Zeitalter", denn die Bibel sagt, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Wie könnte der Heilige Geist in euch sagen, dass ihr mit dem Heiligen Geist erfüllt seid?

197 Darf ich euch jetzt ein wenig wehtun? [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Ist das in Ordnung? Hebt eure Hände. Ihr werdet mir nicht böse sein? [„Nein."] Wenn ja, müsst ihr es sein.

198 Wie könnt ihr Frauen mit abgeschnittenen Haaren mir sagen, dass ihr mit dem Heiligen Geist erfüllt seid? Ein Wort! „Oh, ich habe in Zungen gesprochen." Das macht keinen Unterschied. Ich habe Hexenmeister in Zungen reden sehen, auslegen, im Geist preisen, im Geist tanzen.

199 Wie könnt ihr Männer euch das Oberhaupt des Hauses nennen und lasst eure Frau kurze Hosen tragen und sie benehmen sich so und nennt euch selbst Christen?

200 Wie könnt ihr Pastoren Gott jemals mit solch einer Sache gegenübertreten, ohne aufzustehen und dagegen zu protestieren? Ihr könnt sie nicht dazu bringen, es zu tun. Aber wenn ihr anfangt so zu predigen, werdet ihr nicht sehr lange zum Seminar oder zu einer Gruppe gehören. Ihr werdet die Zusammenarbeit woanders suchen müssen. Wir werden gleich darauf eingehen, so der Herr will. Seht?

201 Aber da habt ihr es. Tut es nicht, ich möchte euch nicht verletzen. Ich liebe euch. Das ist der Grund. Wenn—wenn du den Fluss hinuntertreiben würdest und ich sähe, dass du ertrinken würdest, wäre ich ein armer Kerl, sagen: „Nun, sei ein guter Mensch, Liebling.“ Du solltest sie besser warnen. Das stimmt. Sag es ihnen!

202 Wie ich neulich Abend sagte, wenn ich ein Christ bin, muss ich mit jedem Charakter der Bibel identifiziert sein. Ich musste in der Zeit von Noah stehen und mit ihm predigen und die Menschen warnen. Das stimmt. Ich musste alleine mit Elia auf dem Berg Karmel stehen. Ich musste auf Golgatha stehen und meiner selbst und meiner eigenen Gedanken mit Ihm gekreuzigt werden. Aber dann wiederum bin ich an Ostern mit Ihm auferstanden, triumphierend über alle Dinge. Über all das Fleischliche, die Fleischeslust der Welt erhoben in Ihm.

203 Beachtet, es reflektiert dann nicht das Wort, nein, es bestätigt Es nicht. Nun, aber wenn ihr das Wort glaubt, wird Gott Es Selbst bestätigen, wie Er es hier in Jesus getan hat.

204 Das Wort Brot bedeutet immer, ernährt zu werden. „Und der Mensch lebt nicht vom Brot, wie von diesem Brot allein, sondern von jedem Wort.“ Das ist also das Wort-Brot, denkt daran, dies ist dieses Brot, von dem sich die Gemeinde durch jedes Zeitalter hindurch ernährt hat, es war das verborgene Manna nur für den Überwinder allein. Offenbarung sagt so. Jetzt habe ich keine Zeit, diese ganze Sache aufzuschlüsseln, weil ich wahrscheinlich noch dreißig Minuten habe. Aber seht, als das heilige—als das heilige Manna vom Himmel fiel, was ein Typ auf den Heiligen Geist war. Darin stimmt ihr zu.

205 Gott wies Mose an, hinzugehen und einen Omer voll davon zu holen und ihn in das Allerheiligste zu legen. Denn wenn sie es nicht in das Allerheiligste gelegt hätten, wäre es verdorben. Stimmt das? Die Würmer sind da hineingeraten. Nun sagte Er: „Aber lege es in das Allerheiligste, in dieses Omer damit jede Generation;“ die hervorkommt gemäß diesem Priestertum, wenn ein Mann ein Priester wird, um das Wort zu predigen, das Erste, was er tut soll nachdem er ordiniert ist, ist, hineinzugehen und eine Handvoll von diesem ursprünglichen Manna zu nehmen und es zu essen.

206 Das sollte dieses Licht repräsentieren in Seiner Hand im neuen Gemeindezeitalter, Sein Licht reflektieren, das Manna;

und nur der Mann, der vollkommen überwunden hat, der Mann, der sich wirklich hinsetzt und alles andere beiseite legt außer das Wort. Und das Wort ist dieses Manna. Oh my, es ist Jesus! „Der Mensch lebt von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht.“ Das ist das verborgene Manna für den Überwinder, oh, das war für jede—jede, für jede darauffolgende Priesterschaft bereitgelegt worden.

207 Die Schulen der Theologie haben diese gesegnete Sache vor langer Zeit gegen ein Linsengericht eingetauscht. Das stimmt genau. Ja, Sir.

208 Wie Esau es tat. Nun, Esau war moralisch ein besserer Mann als Jakob, aber er hatte keine Achtung vor seinem Erstgeburtsrecht, welches das Wort war. Wie viele wissen, dass das Erstgeburtsrecht das Wort war, die Verheißung, der ältere Sohn? Aber er war ein guter Mann, moralischer Mann, wie, oh, wie der nominelle Christ heute, ein guter Mensch. Er hat nicht gelogen. Er hat nicht gestohlen. Er war gut zu seinem Vater. Er hat all diese Dinge getan. Aber seht ihr, sein Erstgeburtsrecht, er sagte, er kümmerte sich nicht darum. „Was macht das für einen Unterschied? Ich bin sowieso ein Israelit. Seht, ich—ich gehöre trotzdem dazu.“ Aber es war sein Erstgeburtsrecht das zählte, seht. Sein Natürliches war in Ordnung, aber sein Geistliches war völlig verkehrt.

209 So ist es heute, das Linsengericht, Gemeinde und Welt zusammengemischt, etwas von jedem; Bingo-Partys, Tänze, alle Arten von Treiben in der Gemeinde; kurzhaarige Frauen, die kurze Hosen tragen.

Nun, ihr sagt: „Bruder Branham, was ist das für ein kleines Ding?“

210 Das ist eins der Worte, denn die Bibel sagt, dass es verkehrt ist, für eine Frau sich die Haare zu schneiden. Das stimmt. Wenn sie es tut, wie wird sie hineinkommen? Seht? Fragt einfach, jeder Prediger wird euch sagen, das Wort sagt das. Seht ihr: „sie entehrt ihr Haupt“, sie entehrt ihren Mann. Sie sollte geschieden werden. Das stimmt genau. „Denn sie, die ihr Haar schneidet, soll auch geschoren werden, geschoren werden.“ Seht, es zeigt sich dadurch. Nicht nur abgeschnitten, Gott will es nicht so. Das ist dieser Herr Da-Zwischen. Spielt nicht damit herum. Entweder schneide es ganz ab oder lass es wachsen, das hat Gott gesagt. Jeder Prediger des Evangeliums weiß, dass das die Wahrheit ist, ob ihr es sagt oder nicht. Aber das ist die Wahrheit. Seht? Nun, was nützt es, wenn ihr den ganzen anderen Rest tut und das auslasst?

211 Was? Ist nur ein kleines bisschen des weltlichen Stils in euch, versucht ihr ein klein wenig, wie die anderen Gemeinden zu handeln. Das ist genau das, wo Israel in Schwierigkeiten geraten ist. Dort sterben sie. Das ist, wo Adam in Schwierigkeiten

geraten ist. Das ist, wo der Rest von ihnen in Schwierigkeiten geraten ist. Nur ein Wort, das ist alles, was es braucht, nur ein Punkt. Linsengericht, vermischt mit der Welt! Einiges von der Welt, einiges von Hollywood, einiges von der Gemeinde, einiges von den Theologen und was habt ihr?

212 Beachtet, wenn Satan hier versagt, dann wird er seinen zweiten Plan versuchen, euch dazu zu bringen, das—das Wort nicht zu glauben, er wird. . .und—und zum Seminar gehen. Er wird den nächsten Plan versuchen. Nun, hier ist, wo ihr wirklich vorsichtig sein wollt und bleibt einfach noch fünf Minuten hier sitzen, wenn ihr möchtet. Dann macht er euch ein übernatürliches Angebot. Ich werde auf all dies zurückkommen, bevor ich schließe. Er macht. . .Seht, wenn er euch nicht vom Wort wegführen kann: „Nein, ich werde beim Wort bleiben", dann wird er euch ein übernatürliches Angebot machen.

213 Er sagte: „Ich sage dir was. Komm hier hoch und spring vom Tempel herunter und wieder hinauf. Seht, zeig den Menschen, dass Du etwas Übernatürliches tun kannst."

214 Junge, dort hat er sie bekommen. Nun beachtet dies, dies ist es. Beachtet, wenn ihr zum Ende kommt, wo diese Versuchung kommt. Vielleicht lässt er einige von euch in Zungen reden, denken, ihr hättet Es. Seht? Oder er lässt euch vielleicht sogar weissagen, obwohl es nicht mit dem Wort ist. Ich habe Menschen gesehen, die aufstanden und weissagten, was so im Gegensatz zum Wort war, wie der Osten vom Westen ist. Seht? Es ist das Wort von dem ihr lebt. Diese übernatürlichen Gaben, Satan kann sie einfach Handvoll austeilen. Sicherlich. Das bedeutet nicht eine Sache.

215 Hat Jesus nicht gesagt: „Viele werden an jenem Tag zu Mir kommen und sagen: ‚Herr, habe ich nicht in Deinem Namen geweissagt? In Deinem Namen habe ich Teufel ausgetrieben. Ich habe mächtige Werke getan. Ich bin ein großer Mann in der Organisation gewesen. Ich habe all diese Dinge getan, diese Dinge'?" Er wird sagen: „Weiche von Mir, der du Ungerechtigkeit tust."

216 Was ist Ungerechtigkeit? Es ist etwas, von dem du weißt, dass es richtig ist und du bewilligst es und tust es nicht in deinem Herzen. Wenn du weißt, dass diese Bibel eine bestimmte Sache lehrt und du tust es nicht, dann ist das Ungerechtigkeit. Und David sagte: „Wenn ich Missetat in meinem Herzen verberge, wird Gott nicht einmal mein Gebet erhören." Ist das Wahrheit? Ist das die Bibel? [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Nun, ihr könnt euch Darüber sicherlich nicht ärgern, seht. Jesus sagte, dass: „Viele werden an jenem Tag zu Mir kommen und sagen: ‚Ich habe alle diese Dinge getan', und Ich werde sagen: ‚Geht fort, die ihr Werke der Ungerechtigkeit tut'."

217 Genauso wie Adam. Adam sagte: „Herr, ich habe *dies* getan, ich habe *das* getan.“ Aber ein Wort, seht, ein Wort hat es bewirkt. Das ist alles, was nötig ist, nur einem Wort nicht zu gehorchen.

218 Ja, vielleicht weissagen im Gegensatz zum Wort. Aber jetzt, wenn er diese übernatürliche Gabe hat, ist er so sehr hingerissen von dem Lärm, dem Glanz davon. „Ehre sei Gott, ich betete für *So-und-so*, sie sind aufgestanden und weggegangen! Halleluja, ich kann in Zungen sprechen! Und jemand legt es aus, es ist wirklich die Wahrheit.“

219 Paulus sagte: „Ich kann in Zungen reden wie Menschen und Engel und bin doch nichts. Ich kann Glauben haben, um Berge zu versetzen, und bin trotzdem nichts.“ Stimmt das? [Versammlung sagt: „Das stimmt.“—Verf.]

220 Aber seht, er wird euch das anbieten. Oh, Pfingstler, ich liebe euch, sonst wäre ich nicht bei euch. Dort habt ihr versagt, seht. Beachtet das Wort, nicht die Gabe. Beachtet den Geber, seht, wo—seht, woher es kommt, seht. Er ist ganz hingerissen, er tanzt im Geist, Junge . . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] . . . die einzige Sache. Er hat so viele Menschen um sich herum und alle rufen hier und dort nach ihm und er vergisst das Wort.

221 Oh, du bist sehr beliebt, solange du von diesem Wort fernbleibst. Aber wenn du einmal in dieses Wort kommst, pass auf, wer dann mit dir zusammenarbeiten wird. Seht? Beachtet, was dann herauskommt. Wir werden in einem Moment dazu kommen, in einem anderen Stadium der Natur. Seht, passt auf, wer—wer dich dann will, niemand tut es. „Oh, Hände weg Davon!“ Wie eine bestimmte Vereinigung, die sich hier vor ein paar Wochen versammelt und mich ausschlossen hat, jeder Prediger, der in die Stadt kommt, volles Evangelium, mich in die Stadt bringen würde, um für ihre Kranken zu beten, wird ganz aus dem Verein exkommuniziert. In Ordnung, denn ich bete für die Kranken. In Ordnung. „Hört Es nicht“, sagen. Und da ist das Wort bestätigt.

222 Das ist dasselbe, was sie mit unserem Herrn gemacht haben. Das ist dasselbe, was sie mit jedem Menschen gemacht haben, in jedem Zeitalter. Das ist, was sie mit Luther, Wesley und allen gemacht haben. Das ist es, was sie am Anfang mit euch gemacht haben, jetzt seid ihr direkt wieder zurück in dieselbe Suhle geraten, aus dem ihr herausgekommen seid. Beachtet die Weise, es ist immer die gleiche Weise gewesen. Es hat nie versagt, Satan macht das Gleiche.

223 Nun ist er so sehr vom Lärm des Glanzes hingerissen und so weiter bis, my, er nicht einmal auf das Wort achtet. „Oh, Bruder, Bruder *So-und-so* sagte *so-und-so* und ich soll hierhin gehen. Ich . . .“ Seht, er ist einfach so mitgerissen, dass er Es nicht einmal beachtet. Ob es Wort ist oder nicht das Wort macht keinen Unterschied. „Der Rest von ihnen sagte, es wäre in Ordnung, so

macht Das keinen Unterschied.“ Die Denomination sagt: „Junge, du hast es, lass dir von niemandem etwas sagen!“ Was hast du? Seht? Beachtet.

224 Satan hatte immer, selbst damals, beachtet an dieser einen Stelle hier, er ummantelte das Wort. Sogar mit diesem Übernatürlichen, womit er versuchte Jesus zum Handeln zu bekommen, dem Übernatürlichen, seht, weil er übernatürlich ist, was wäre, wenn Jesus auf ihn gehört hätte? Seht? Er sagte: „Jetzt warte. Du möchtest beim Wort bleiben, nicht wahr? Du möchtest beim Wort bleiben?“ Sagte: „Es steht geschrieben, Er wird Seinen Engeln diesbezüglich den Auftrag geben. Jedes Mal, wenn Du mit Deinem Fuß gegen einen Stein stößt, tragen Sie Dich.“ Aber Er stieß Seinen Fuß nicht gegen einen Stein. Seht? Beachtet. Was, wenn er dabei geblieben wäre? Er . . . Habt ihr bemerkt, ich habe nie gesagt, dass er das Wort zitierte; er ummantelte Es, ummantelte Es, als würde man eine Glasur auf einen Kuchen geben, bedeckte Es, übertünchte Es, seht, Es war nicht an der richtigen Stelle.

225 Das ist, was sie heute zu sagen versuchen, versuchen Es zu übertünchen, aber du kannst es nicht mit dem Rest der Schrift in Einklang bringen. Es muss alles sein: „Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Seht, ganz gleich wie viel Wort ihr versucht zu bedecken, das macht nicht . . .

226 Es muss genau so zitiert werden, wie Er Es gesagt hat. Dann, wenn Es richtig zitiert wird, wird Er Es so in eurem Leben bestätigen. „Das ist, wie alle Menschen wissen, dass ihr geschriebene Briefe von Gott seid.“ Geschriebener *Brief* ist diese „Bibel“. Stimmt das? Ein Brief ist die Bibel. Und ihr seid eine geschriebene Bibel, Sein Wort widerspiegelnd, wiederum dieser vollkommene Mensch in Gott.

Aber Jesus sagte: „Es steht auch geschrieben.“ Seht?

227 Doch beachtet, Eva wurde in demselben Stadium mitgerissen von ihrem übernatürlichen Verständnis, sie hatte ein theologisches Erlebnis. Ihre Bildung war die Allerbeste gegenüber jedem Theologen im Land zu dieser Zeit. Seht, sie war so mitgerissen, dass sie es nicht wusste. Sie wusste, sie hatte etwas, das Adam nie hatte. Vielleicht wäre sie jetzt in der Lage, über ihn zu herrschen, denn sie wusste mehr darüber, ihren Adam. Beachtet, was ihre Adams heute tut. Sie kannte Gutes vom Bösen, gute Bildung der Wahrheit. Das stimmt. Sie hatte eine feine Bildung der Wahrheit, die sie vorher nicht kannte und es war Gottes Wahrheit. Aber sie war tot, indem sie das Wort brach. Ja, sie hat ihre Bildung in Ordnung.

228 Ebenso gibt euch das Seminar ein theologisches Erlebnis, dass ihr jeden Charakter des Alten oder Neuen Testaments zitieren könnt. Aber seid vorsichtig was ihr tut, wenn es das Wort nicht gerade da bricht, wenn ihr nur sagt: „Nun, es ist für sie.“

Nein, es ist für euch, wer da will! Seht? Seht? Seid vorsichtig. „Oh, das war für die Gemeinde vor langer Zeit.“ Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit! Sie hatte eine gute Bildung, aber sie war auch tot in Sünde und Übertretungen.

229 Nun, Satans drittes Schema. Wir kommen schnell dazu, denn wir wollen uns nicht mehr Zeit nehmen als nötig, vielleicht noch fünfzehn, zwanzig Minuten, wenn ihr so weit gehen wollt. Beachtet dann sein drittes Schema, seine, oder seine dritte Versuchung. Wenn die anderen versagt hatten, diese wird es nicht tun, seht. Er bietet euch jetzt eine Position in der Gemeinde, wie er es bei Jesus getan hat. „Ich gebe Dir die Welt. Du bist der König, ich werde Dich dazu machen. Sie alle gehören mir, so gebe ich sie Dir.“

230 Wer kann einen Mann zum Prediger machen? Wer kann einem Menschen eine Gabe geben, indem er ihm die Hände auflegt? „Gott hat in der Gemeinde gesetzt!“ Seht? Seht, wie sie das Wort verdrehen. Wie Eva jetzt, mit ihrem neuen Wissen, Erkenntnis, sie hatte Adam in ihrer Gewalt. Sie konnte tun, was sie wollte, seht, sobald sie Adam dazu brachte, es anzunehmen.

231 Und, aber als er zu Jesus kam, Er nahm es nicht an. Er sagte: „Geh hinter mich, Satan.“ Mit anderen Worten, lasst es mich nicht falsch zitieren, sondern dies einfach hinzufügen. „Es steht geschrieben, jeder Mensch soll durch jedes Wort Gottes leben; nicht durch deine Behauptung: ‚Ich werde dich zum Generalaufseher machen, zum Presbyter oder—oder Diakon oder ich lass dich das Klavier spielen, Schwester.‘ Seht, all diese Behauptungen: ‚Du bist eine sehr populäre Person und wir brauchen dein Talent in unserer Gemeinde‘.“ Seht, komm zum Wort!

232 Sie konnte ihn beherrschen oder ihn lehren, genau wie die heutige Ernte. So machen sie es heute, um ein D.D. zu werden, ein Landespresbyter, Aufseher, Bezirksleiter oder so etwas.

233 Wie anders als Jesus! Er blieb beim Wort. Nun, in den nächsten Minuten möchte ich all diese Dinge als wahr beweisen, seht, sowohl durch Natur und durch das Wort, diese zusammenbringen. Dies beweist, dass Er das Fleisch gewordene Wort war, als Brot. Er war das Wort Fleisch gemacht. Denn Er reflektierte was? Nur das Wort.

234 Wenn ihr ein geschriebener Brief seid, reflektiert ihr nur das Wort; nicht, was das Seminar sagt, was jemand anderes sagt, was Frau Jones Darüber denkt, was Doktor *So-und-so* darüber denkt, sondern was Gott Darüber gesagt hat. „Lasst das Wort eines jeden eine Lüge sein, und Meines die Wahrheit! Wer auch immer das geringste dieser Gebote bricht und die Menschen so lehrt! Wer auch immer ein Wort aus diesem Buch herausnimmt oder ein Wort Dazu hinzufügt! Der Mensch lebt nicht vom Brot

allein, sondern durch jedes Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht.“ Lebt Ewig durch dieses Wort!

235 So wie ihr tote Substanz haben müsst, um dadurch zu leben, so müsst ihr Christus haben, um davon hier zu leben oder ihr sterbt. Und was ist Christus? „Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“

236 Und ihr seid derselbe geschriebene Brief, einer für das eine Zeitalter und einer für das andere, für das Licht dieser Stunde; aber sie versagen, es zu sehen. Ihr reflektiert nur Es allein.

237 Andere machten es fest, wenn auch in einem, versagten nur in einem Punkt; aber Er tat es nicht. Und wie ich schon sagte, in Offenbarung 22,18, sagte Er: „Wer Dem etwas hinzufügt!“

238 Passt jetzt ganz genau auf. Matthäus 24,24 ist das Bemerkenswerte, wie sie... „Beinahe, in diesen letzten Tagen“, sagte Jesus: „werden selbst die Auserwählten durch diese Sache verführt werden.“ Beachtet die Geister. „In den letzten Tagen“, nun, diese Schrift muss erfüllt werden. Glaubt ihr es? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Nun, das war: „In den letzten Tagen würden die wahren Auserwählten, Vorherbestimmten, dafür auserwählt würden verführt werden...“ Es ist so vollkommen, es ist so Schriftgemäß und sieht so schön und klar aus, dass ihr sowieso keinen Fehler darin sehen könnt, nur die Auserwählten werden dem entkommen. Nun, das ist, was Jesus sagte. Glaubt ihr es? [„Amen.“] „Würde die wahren Auserwählten verführen, wenn es möglich wäre.“

239 „Ja doch, es sind vollkommene Schriftstellen, ihr könnt es mit dem natürlichen Auge sehen.“ Aber ihr seht, das ist es nicht. Jesus...Diese Pharisäer hatten diese Schriftstelle so vollkommen, wie Es nur sein konnte, aber durch ihre eigene Auslegung.

240 Woher wussten sie, dass Er nicht verkehrt war? Weil Gott jedes Wort bestätigte, das Er Ihm in jenem Zeitalter verheißen hatte. Das ist der Grund, weshalb sie wussten, dass Er der Messias war. Seht?

241 Beachtet jetzt: „wenn es möglich wäre“, in diesen Tagen. Nur ein Wort, ein Wort wird benötigt. Das ist alles, was Satan für Adam brauchte, Ihn nur zu einem Wort zu bekommen. Das ist alles, was er heute haben muss, nur eine Sache umzudrehen. Das ist alles, das ist alles, was er braucht. Nun, ihr wisst, dass das die Wahrheit ist. Eines hinzuzufügen oder eines wegzunehmen ist ein totaler Fehlschlag. Jedes bisschen: „Jedes Wort Gottes!“ Denkt jetzt an die Auslegungen der Seminare, jede unterscheidet sich von der anderen.

242 Irgendwo muss es eine Wahrheit geben, und *dies* ist Es, die Bibel. Nun, Jesus sagte...

243 Ihr sagt: „Nun gut, Bruder Branham, sie haben die schönste Anbetung.“

244 Jesus sagte: „Vergeblich beten sie Mich an, indem sie als Lehre die Theologie des Menschen lehren, nicht das Wort“, des Menschen, seine eigene Auffassung von dem Wortes, das ausgelegt wird.

245 Wie ich schon sagte, Gott braucht keinen Ausleger. Er legt jedes Wort Selbst aus. Seht, ihr braucht niemanden, der Es euch auslegt, Gott legt es euch aus, wenn ihr bereit seid, Es anzunehmen. Seht, das ist das Leben, das ist das Leben Selbst.

246 Jesus sagte: „Vergeblich beten sie Mich an.“ Sie beten tatsächlich Gott an. Kain betete tatsächlich am Anfang Gott an. „Aber vergeblich beten sie Mich an.“ Was ist *vergeblich*? „Es ist nutzlos.“

247 Sie mögen sagen: „Nun gut, ich tue *dies*. Ich tanze im Geist. Ich, ich spreche in Zungen. Ich, ich weissage. Ich predige das Evangelium.“ Aber versäumst es, dein Haar wachsen zu lassen, versagst in einer Sache und sieh, was geschieht, der Geist wird dich genau dort verlassen. Das ist, was mit unseren Gemeinden passiert ist, versagten.

248 „Vergeblich beten sie Mich an. Oh, es ist eine schöne Anbetung. Aber vergeblich beten sie Mich an, indem sie als Lehre Menschengebote lehren.“

249 Diese Pharisäer waren gelehrte Theologen. Wagt nicht zu sagen, dass wir heute irgendetwas haben, was mit ihnen vergleichbar ist. Nein, in der Tat. Sie kannten ein Wort, jedes Wort, genau so, wie es geschrieben stand, aber vergeblich beteten sie an. Denkt daran: „umsonst“, große, feine Schulen und Seminare und Lehrer und junge Männer und alles Mögliche, aber verloren!

250 Genauso wie in der Wüste, Er sagte: „Sie aßen alle Manna von diesem geistlichen Felsen in der Wüste, sie alle trinken von diesem Felsen, meine ich, und sie alle essen Manna daraus.“ Und Jesus sagte: „Und sie sind alle tot.“ *Tod* bedeutet „Ewig getrennt“. Warum? Weil sie es versäumt haben, der Verheißung Gottes zu glauben.

251 Oh, ich hasse es, euch so zu halten, aber ich muss es einfach sagen. Schaut, ich werde mir keine Minute dafür nehmen. Jeder einzelne von diesen Leuten kam unter der Feuersäule heraus, sie kamen heraus in die Wüste, glaubten Gott, marschierten weiter. Aber als sie ankamen und sahen das Hindernis, als die—als die Zehn zurückkamen und sagten: „Wir können das Land nicht einnehmen. Oh my, sie sind Riesen dort. Sie sind *dies*, *das* und *jenes*. Sie einfach . . . Wir können es nicht tun. Es ist unmöglich.“

252 Aber was haben Kaleb und Josua gemacht? Sie beruhigten die Menschen. Sie sagten: „Wir sind mehr als in der Lage, es zu

nehmen.“ Warum? Diese Leute schauten, was sie sehen konnten, seht, schauten darauf, was sie sehen konnten. Aber Kaleb und Josua schauten auf die Verheißung Gottes. Gott sagte: „Ich habe euch dieses Land gegeben. Geht, holt es euch!“

253 Nun, Hebräer das 6., wenn ich es zitieren kann: „Denn es ist unmöglich für die, die einst erleuchtet waren, und den Heiligen Geist geschmeckt haben, die Kraft der zukünftigen Welt, wenn sie wieder abfallen, verleugnen, weggehen.“

254 Wie jene Burschen, die dort hochkamen und die Trauben von drüben auf dem anderen Land aßen, standen dort; und als es darum ging, dem Wort weiter zu folgen, sagten sie: „Wir können es nicht.“ Und sie starben in der Wüste.

255 Das ist, wo wir sind. Wir haben ein gutes Wort Gottes geschmeckt. Aber die volle Verheißung: „Nein, nein, das können wir nicht, seht, denn Doktor *So-und-so* oder jemand anders sagt, wir können es nicht. Das ist für die Apostel. Das war ein anderer Tag.“ Dort stirbst du.

256 Seht, die Schrift verbindet alles, jedes Wort Davon ist verbunden. Und es kann nicht durch irgendeine menschengemachte Theorie, System oder irgendetwas gegeben werden. Es ist nur durch den Heiligen Geist geoffenbart. Jesus sagte: „Vater, ich danke Dir, dass Du diese Dinge vor den Weisen und Klugen verborgen hast, und es Unmündigen offenbarst, die lernen wollen.“

257 Lasst uns jetzt schnell zu diesem nächsten Gedanken gehen, wenn wir können. „Vergeblich beten sie Mich an.“ Diese gelehrten Pharisäer, oh, moralisch gut; aber wurden von Jesus: „Teufel“ genannt. Diese gelehrten Theologen, Jesus sagte: „Ihr seid Teufel, und die Werke eures Vaters werdet ihr tun.“ Er sagte: „Ihr schmückt die Gräber der Propheten, aber eure Väter damals in derselben Zeit . . . Diese Propheten kamen hervor, um diese religiösen Systeme niederzureißen.“ Das haben sie getan.

258 Propheten! Wohin kommt das Wort, zu einem Theologen oder einem Propheten? [Versammlung sagt: „Propheten.“—Verf.] Nicht zu den Theologen und der Schule. Es kommt immer zu einem Propheten. Gott ändert niemals Sein System, niemals. Hat immer, immer! Nicht zu einer Gruppe; zu einer Person! Niemals zu einer Gruppe; Einem, ja Sir, einem Prophet. Und sie sagten . . .

259 Jesus sagte: „Ihr schmückt die Gräber der Propheten, und eure Väter haben sie dort hineingebracht.“ Und sie tun genau das Gleiche unter der Blindheit von Satans Seminar. Seht?

260 Und nun, Pfingsten, haltet euch von diesem Weltkirchenrat fern. Nun, ihr Prediger hier, ihr werdet zum Hauptquartier schreiben, an—an diese Leute. Nun, ihr braucht den—den Assemblies und vielen von ihnen nicht schreiben, denn sie haben die Sache ausgeschlossen, sie wollen nichts damit zu tun

haben. Und auch ihr Baptistenbrüder haltet euren Kopf da raus. Seht ihr nicht, dass genau das das Malzeichen des Tieres ist, das heraufkommt? Ihr wisst, wer es alles hochwürgen wird, solltet ihr irgendetwas über die Schrift wissen. Wenn Sich die Worte in euch widerspiegeln, haltet euch von dieser Sache fern. Eure Denomination wird da hineingehen. Und ihr werdet es tun müssen oder eure Denomination exkommuniziert euch. Ihr könnt keine Denomination sein und dort bleiben, denn ihr müsst hereinkommen oder draußen bleiben.

261 Dann seid ihr keine Organisation mehr, dann habt ihr euch gezeigt. Ganz genau. Gott segne dich, wenn du es tust. Schwer zu sagen, wie viele es tun werden. Aber einige werden es zweifellos tun. Ja, Sir.

262 Verführt und Jesus nannte sie „Teufel". Nun, aber als Jesus dort stand, (welche) jede Versuchung, Er wies es mit dem Wort zurecht und stand dort durch das Wort. Gott bestätigte Ihn.

263 Wie ich gestern Abend über Michelangelo gepredigt habe. Wie viele waren jemals in Forest Lawn und haben dort das Monument von Mose von Michelangelo gesehen? Das war beeindruckend, als ich das erste Mal dort hinging und es sah. Michelangelo verbracht beinahe sein ganzes Leben mit der Erschaffung. Er hatte in seinem Sinn, wie—wie Mose aussehen sollte. Und er—er wollte es—fertig bekommen, bevor er starb. Und er hat Jahre und Jahre damit verbracht, *hier* herauszuarbeiten, abzuschlagen und *hier* abzubrechen und *hier* zu polieren. Bis endlich eines Tages, als er es nach vielen Jahren vollendet hatte, stand er dort mit einem Tuch in der Hand *so* da. Er trat zurück und schaute es sich an, die Vision, die in seinem Sinn war seit er zum ersten Mal von Mose gehört hatte, so sollte es aussehen. Da war es, blitzte vor ihm auf. Er wurde von seinem eigenen Werk so inspiriert, er griff einen Hammer und schlug ihn auf das Bein und rief aus: „Sprich, Mose!" Er dachte, es wäre Mose, der sprechen sollte, er war der Sache so ähnlich, die er in seinem Sinn hatte. Und dieser Makel am Bein ist immer noch da. Es ist eine vollkommene Statue, außer dieser Kerbe am Bein, dem rechten Bein. Betrachtet es in Forest Lawn, während ihr zur Tür hineingeht, eine Reproduktion davon. Michelangelos Mose, sein Meisterstück, das sein Leben besiegelte.

264 Gott ist ein großer Bildhauer, genau, Er schuf den Menschen nach Seinem Bild, um Ihn zu reflektieren und Er ist das Wort. Und was hat Er getan? Er versuchte Adam; er versagte, Mose versagte, alle anderen versagten. Aber hier ist Einer vollkommen, Halleluja, (was war es?), kein Geringerer als Gott Selbst im Fleisch, das Wort, das sich in Ihm widerspiegelte, brachte die Fülle der Gottheit leibhaftig; kein Prophet, dennoch war Er ein Prophet; kein Mensch, dennoch war Er ein Mensch.

265 Juden, versucht nicht, Ihn als euren zu beanspruchen. Er war weder Jude noch Heide. Er war Gott. Seht? Ihr seid, was euer Blut ist, seht und natürlich seid ihr Fleisch. Und Maria, natürlich hatte Maria keine Empfängnis mit dem Heiligen Geist, indem er ihr ein Gefühl gab. Gott der Vater schuf einen Keim oder—oder ein Ei in Maria und auch eine Blutzelle in ihr und es war das Blut Gottes.

266 Das Blut kommt vom männlichen Geschlecht. Es war also kein... Die Hämoglobine und das Blut müssen vom Vater kommen, denn das Baby kann nicht einmal die Krankheit seiner Mutter annehmen, wie TB. Es könnte es vom Atem der Mutter ererben, aber nicht ererben, meine ich, sondern es einatmen und—und es bekommen. Aber sie kann es nicht von der Mutter bekommen, denn er, sie ist frei davon, er ist nicht das Blut seiner Mutter.

267 Nun, aber Jesus war nicht das Blut eines Juden, noch eines Heiden, Er war ein schöpferisches Blut durch Jehova Selbst. Er war das Blut Gottes. Die Bibel sagt: „Wir sind gerettet durch das Blut Gottes." Nicht das Blut eines Juden oder das Blut eines Heiden, es wäre alles Sex gewesen, aber dies war das Blut Gottes.

268 Beachtet jetzt, als Er diesen Vollkommenen sah, schlug Er Ihn, beschädigte Ihn. Jesaja sagte: „Er wurde um unserer Übertretungen willen verwundet, um unserer Missetaten willen zerschlagen." Was war Er? Er war dieses vollkommene Wort, widergespiegelt für Brot, wodurch jeder Mensch leben soll. Er war dieser Weizen aus Gottes Wort, der gemahlen und in die vier Evangelien hineingelegt werden konnte, sechsundsechzig Bücher. Und der Mensch soll Davon leben und Davon allein und von jedem Wort Davon. Amen. Das war Michelangelos Meisterstück. Und als Gott sich Selbst in einem Menschen widergespiegelt sehen konnte, hatte Er diesen vollkommenen Menschen erschaffen nach Seinem Eigenen Bild. Oh my, was für ein Mensch! Er musste für uns alle sterben. Wir könnten dabei bleiben, aber wir werden es nicht. Er musste für uns alle sterben. Und Er starb, der Vollkommene; damit wir Unvollkommen in Ihm vorkommen gemacht werden können, indem wir an jedem Wort Seiner Bibel teilhaben. Nun, dann hat Er Ihn für unsere Rechtfertigung wieder auferweckt, damit wir ein Recht haben, wie ein auferstandener Jesus, da Er jetzt hier ist, um uns jedes Wort Gottes zu geben, wonach wir leben sollen.

269 Nun, schnell jetzt, dann schließen wir. Nun, die zweite Eva-Braut.

270 Nun, der erste Bräutigam Adam; musste durch eine lange Reihe von Propheten und so weiter hervorgebracht werden, kam dann vollkommen heraus und musste dann sterben, um das Brot für die übrigen zu sein.

271 Was ist jetzt mit Eva? Sie muss dasselbe tun. Aber als Jesus kam. . . Denkt daran, Eva war die Frau. In der Bibel ist die Gemeinde immer als eine Frau repräsentiert, denn sie ist Braut. Nun beachtet, was sie tat. Sie versuchte, Ihn zu ihrer Lehre zu überreden. Solange sie nur das predigte, was sie dachten, war Er ein großartiger Bursche.

272 Doch eines Tages fing Er an zu sprechen und sagte: „Ich und der Vater sind eins."

273 „Oh, Du machst Dich Gott gleich, seht. Oh, my! Wir wollen nichts mehr mit diesem Burschen zu tun haben."

274 Und all diese anderen Dinge, die Er angefangen hat zu sagen: „Es sei denn, ihr esst das Fleisch des Sohnes des Menschen." Was denkt ihr, hätte ein Arzt gedacht, der dort drin saß? Was denkt ihr, hätte jeder Mann mit einfachem Denken? „Ihr müsst Mein Fleisch essen und Mein Blut trinken."

275 Sie sagten: „Dieser Mann ist ein Vampir, kein Prediger. Haltet euch von diesem Mann fern, Er ist verrückt. Haltet euch von Ihm fern."

276 Aber es war die Wahrheit. Seht, es war die Wahrheit. „Wenn ihr Es nicht esst, werdet ihr umkommen. Ihr werdet alle sterben, wenn ihr Es nicht esst."

277 Das ist heute dasselbe. Das Brot und der Wein sind nur ein Symbol, lasst euch von dieser natürlichen Sache nicht unterkriegen. Ihr müsst Christus essen, der das Wort ist, damit ihr dadurch lebt: „jedes Wort, das hervorkommt", die ganze Bibel von Erste Mose bis Offenbarung.

278 Nun, die zweite Eva, betrachtet sie. Sie wurde neu erschaffen, wie Er es wurde, am Tage zu Pfingsten erfüllt mit dem Geist und ernährt mit dem Wort. Amen. Jetzt werde ich religiös. Ich fühle mich gut. Jene erste Gemeinde, jene erste Eva, die die Braut Christi sein sollte. Wie viele können dazu „Amen" sagen? [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Sie sollte Christi Braut sein. Sie wurde an Pfingsten geboren, nicht in Nizäa, Rom; nicht in London, England; oder auch nicht in den Vereinigten Staaten; nicht in Deutschland bei Luther, nicht in England bei Wesley, nicht in den Vereinigten Staaten bei den sogenannten Pfingstlern. Sie wurde am Tag zu Pfingsten geboren. Sie war Geist-erfüllt. Und Sie war Geist-erfüllt und Wort-gespeist: „jedes Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht." Sogar Judas. . . Und, oh, sie mussten einfach alles nehmen, genau Wort für Wort, eine echte, blühende Pflanze auf Gottes Erde, die Ihn repräsentiert, ein weiterer Brautbaum.

279 Sein Wort der Verheißung spiegelte Ihn in Ihr wider. Sie mussten es an Petrus und den anderen bemerken. Sie waren nicht in einem Seminar gewesen und sie wussten das. Sie waren auf keiner Bibelschule gewesen, irgendeinem theologischen Seminar. Sie hatten keine Bildung, denn sie konnten nicht

einmal ihren eigenen Namen schreiben. Die Bibel sagt: „Sie waren unwissend und ungelehrt.“ Aber was ist passiert? Sie mussten zur Kenntnis nehmen, dass sie mit Jesus gewesen waren, denn dort war Er in ihnen, spiegelte Seine Verheißung wider. Halleluja! Ehre sei Gott! Das ist, was wir in diesem Zeitalter brauchen. Sein Wort spiegelte Ihn in ihr wider, der Gemeinde. Sie war lebendig durch jedes Wort, das aus dem Mund Gottes hervorkam.

280 Aber dann wie Eva, begegnete sie ihrem Fall am Wort in Nizäa, Rom, wo die erste Organisation überhaupt organisiert wurde, die universelle christliche Gemeinde. Ist hier ein Bibelgelehrter? Gibt es einen... Gibt es hier einen Theologen, der weiß, dass das die Wahrheit ist? Die erste Organisation war in Nizäa, Rom. Gott hat nie eine Organisation gehabt, wird nie eine haben. Das ist vom Menschen kontrolliert. Das ist, wo sie alle...

281 Ich bin ein Christ. „Zu welcher Gemeinde gehörst du?“ Es gibt nur eine. Ich bin seit fünfundfünfzig Jahren ein Branham und ich bin der Familie nie beigetreten, ich wurde als solcher geboren. So werdet ihr in das Reich Gottes hineingeboren und ihr seid eine Widerspiegelung Seines Wortes.

282 Beachtet, Eva traf ihrs. Und so traf die zweite Eva ihrs in Nizäa, Rom, es wurde zu einer Denomination, Glaubensbekenntnis, nahm Dogmen anstelle des Wortes an; nahm heidnische Götzen wie Jupiter herunter und so weiter und stellte Paulus und Barnabas auf. Und—und nahm den Sonnengott und den Mondgott Ashtoreth herunter, den Mondgott, mit runder Hostie drauf, und machte sie zur Mutter des Sonnengottes, der Jupiter ist. Und änderte den Geburtstag von Jesus vom April, wo die ganze Natur, wo Er unter dem Widder geboren wurde, denn Er war ein Widder und änderte das hin zum Geburtstag des Sonnengottes dort im Sonnensystem, wo es einen Tag ausmacht... Es ist nur etwa eine Minute Unterschied an dem Tag, wenn es den fünfundzwanzigsten Tag des Dezembers überschreitet, der Geburtstag des Sonnengottes, nicht der Sohn Gottes. Und jeder von uns spielt den Weihnachtsmann und schmückt Bäume, ein Heidentum und solche Dinge und nennen uns dann Christen? Was ist los mit der christlichen Gemeinde?

283 Wird sich jemals jemand unter uns erheben, der das Wort predigen und die Wahrheit sagen kann und Gott bestätigt es und beweist den Menschen, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit? Wir brauchen kein Seminar. Wir brauchen keinen Theologen. Wir brauchen einen Propheten. Das stimmt. Gott hat es auch verheißen.

284 Dann begegnete Eva ihrem Versagen, ebenso tat es die Gemeinde; gab einer Denomination, Regeln von Menschen Vorrang, um von Menschen regiert zu werden, nicht mehr vom

Geist kontrolliert zu werden. Sie ging vom Wort weg und nahm Dogmen an. Wer kann „Amen“ sagen? [Versammlung sagt: „Amen!“—Verf.] Sicher. Aber wisst ihr, dass wir Protestanten so viele Dogmen annehmen, wie sie haben, wenn wir etwas zu diesem Wort hinzufügen oder etwas Davon wegnehmen? Satan hat sie mit seiner gleichen alten Technik bekommen, die er bei Eva gemacht hat, mit Kompromissen. Das ist, wo er es erreicht hat, sagte etwas anderes als das Wort, ein Glaubensbekenntnis oder eine Denomination.

285 Das Original ging weiter zu Boden im Martyrium, die Klette von Rom zermahlte den Weizen von Pfingsten in den Staub und verbrannte ihn auf Scheiterhaufen und verfütterte ihn an die Löwen. Sie gingen hinein wie der andere Weizen, das stimmt, doch Er fing an, sie in der Reformation wieder aufzuerwecken, dieselbe, das zweite Mal.

286 Wie Er es beim Zweiten Adam tat. Nachdem Adam gefallen war, begann Er einen Zweiten Adam zu erwecken. Und der Zweite Adam fiel, dann wurde Er hinaufgenommen. Der erste Adam fiel in seiner Sünde und blieb dort. Der Zweite Adam fiel, um einen Menschen von der Sünde zu erlösen und wurde hinaufgenommen.

287 Nun, die erste Gemeinde fiel in Nizäa, Rom, zuerst durch ein Wort der Wahrheit aus der Bibel, wo die römische Kirche ihre Dogmen und Glaubensbekenntnisse hinzugefügt hatte. Da kam ein kleiner Priester namens Martin Luther, der sagte: „Dies ist nicht das Abendmahl, dies ist nicht der Leib Christi. Es ist eine Hostie. Und der Mensch: ‚der Gerechte soll durch Glauben leben‘.“ Und er warf die Sache auf den Boden und protestierte dagegen. Da kommt euer erster Stern, der nach dem Thyatira Zeitalter leuchtet. Ja, mein Herr, gerechtfertigt durch Glauben! Er, der große Bildhauer machte sich daran, eine Meisterwerk-Braut zu schaffen, die Sein Wort widerspiegeln würde.

288 Aber was haben Lutheraner nach Luthers Tod getan? Sie begegneten Satan und machten eine Denomination daraus und starben. Sie hat danach nie wieder etwas anderes getan, sie war fertig, wurde nur eine große Menge von Menschen. In Ordnung.

289 Dann nahm Gott sie wieder auf, in den Tagen von John Wesley, um mit einer anderen Wahrheit zu reflektieren. Was hat er getan? Er sagte: „Heiligung ist das zweite Werk der Gnade.“ Und was hat Gott getan? Er hat es gesegnet. Und er protestierte gegen die Anglikanische Gemeinde und die Zwingli Gemeinde und alle anderen und alle Legalisten und alle Calvin oder die—die Calvinisten vielmehr und protestierte dagegen. Und—und sagte: „‚Der Gerechte wird durch Glauben leben‘, sagte Luther. Und das zweite Werk der Gnade ist Heiligung.“ Und das ist Wahrheit. Das stimmt. Seht?

290 Was hat er dann getan? Dieselbe Sache, nach dem Tod von Wesley und Asbury und denen, dieselbe Sache, die Luther tat: organisierte, starb. Schaut es euch jetzt an.

291 Wir waren vor Kurzem dort, um für eine Frau in einem Krankenhaus zu beten, die sich einer Operation unterziehen musste. Ich ging dort hinein. Sie sagte: „Bruder Branham, ich habe Sie gerufen. Sie kennen mich nicht“, sagte sie: „aber würden Sie für mich beten? Ich muss morgen früh operiert werden.“

Ich sagte: „Sicherlich, Schwester.“

292 Da war ein weiterer Mann, eine Frau und ein Junge, die dort saßen, ungefähr ein achtzehnjähriger Junge und sie beobachteten mich ganz genau. Und ich drehte mich um und sagte: „Verzeihung, ich werde . . . “

Sie sagte: „Ziehen Sie den Vorhang vor!“

Ich sagte: „Sind Sie kein Christ?“

Sie sagte: „Wir sind Methodisten!“

293 Ich sagte: „Das war nicht, was ich Sie gefragt habe. Ich habe Sie gefragt . . . Ob Sie nur Methodist sind, werde ich den Vorhang zuziehen. Wenn Sie ein Christ sind, wollen Sie nicht, dass der Vorhang zugezogen wird.“ So, ja, das stimmt.

294 Es ist also ein großer Unterschied, ein Methodist oder ein Baptist oder Presbyterianer zu sein und dann ein Christ zu sein; kein Campbellit zu sein, sondern ein Christ zu sein, seht. Was hat sie getan? Die gleiche Sache.

295 Was ist dann passiert? Gott nahm hier unten im Süden eine kleine Gruppe auf, einen kleinen farbigen Mann mit einem schielenden Auge. Und Er, was hat Er getan? Er goss die Wiedererstattung der Gaben aus und es entstand Pfingsten. Und viele von euch Alteingesessenen wie Bruder Valdez, der dort hinten sitzt, ein gealterter Weiser predigte, als ich fünf Jahre alt war. Er erinnert sich an das frühe Pfingsten. Junge, sprich mit diesen Burschen nicht über Organisation, sie waren aus dieser schlimmen Sache herausgekommen. Und sie hatten die Botschaft Gottes.

296 Aber was haben sie getan? Dasselbe, was die anderen taten, organisierten es. Jetzt haben sie etwa dreißig oder vierzig verschiedene Organisationen, Einheit, Zweiheit, Dreier. Bis, du meine Güte, Güte, so etwas habe ich noch nie in meinem Leben gehört! Was habt ihr gemacht? Ihr seid auf der Stelle gestorben. Das ist so weit, wie ihr gehen konntet. Eure Organisation würde Dies nicht annehmen. Ihr, ihr habt euren Mann ausgewählt: „Dieser Mann, wenn er nicht mit uns glaubt, lasst ihn nicht dort hinein. Unsere Gemeinschaft wird es nicht haben.“ Oh!

297 Schaut, in Eile, da muss ein wahrer Same kommen. Es muss einfach so sein, denn Er kommt für die Braut ohne Flecken oder

Runzeln. Er kommt dafür sie, eine Wort-bestätigte Braut. Oh, sie wird eine solch kleine Gruppe sein. Jesus sagte: „Wie es war in den Tagen Noahs, wo acht Seelen gerettet wurden“, (stimmt das?) „so wird es sein beim Kommen des Menschensohnes.“ Wie viele? Ich weiß es nicht.

298 Aber seht, die Braut wird aus allen dahinten bestehen, die das Wort in ihrem Zeitalter hatten. Es ist nicht nur diese letzte Gruppe, Gott wird die ganze Sache hier herausholen. Oh, nein.

299 Es werden—so wenige sein, es wird überraschen. Sie werden hinaufgehen, vermisst werden, ihr werdet nicht einmal wissen, dass sie weg sind. Was, wenn Er in diesen letzten Tagen fünfhundert genommen hätte? Ihr würdet es nie erfahren. Nahm fünfhundert in der Zeit von ein paar Tagen, zwei oder drei Tagen? So viele Menschen werden auf der ganzen Welt vermisst, man weiß nicht einmal wo sie sind, man hört nichts von ihnen. Das heimliche Kommen des Herrn Jesus, Sie wird hinweggenommen werden.

300 Und der Rest von ihnen predigt einfach weiter, genau wie es in den Tagen Noahs war: „Ehre sei Gott, wir haben Es, Halleluja“, und besiegeln ihren Tod. Das ist, was die Bibel sagt und Sie kann nicht versagen.

301 Wie Noah, Mose, David, das Kommen dieses vollkommenen Bräutigams reflektierten; so haben Luther, Wesley und Pfingsten das Kommen einer vollkommenen Braut reflektiert.

302 Beachtet, jedes Mal, wenn sie andeutete, was tat sie? Jedes Mal tat es diese Gemeinde, wie Eva, sie zwang ihre Adams ihrem neuen Licht, ihrem Schema zu glauben und starb dort damit. „Wir werden, nun, unsere Gruppe wird zusammenkommen, seht, oh, unsere neuen Segnungen über das, was wir gefunden haben, so weiter.“

303 Was hat das alles mit Eva gemacht? Wir haben jetzt nur eine kurze Zeit. Was hat das alles mit Eva durch die erste Muttergemeinde gemacht, der ersten Braut für den ersten Adam? Was hat es mit ihr gemacht? Hört jetzt gut zu, ihr werdet Damit nicht übereinstimmen. Aber es produzierte „den Samen der Schlange“. Ganz genau.

304 Ihr erster Sohn war nicht der Sohn Adams. Wenn ja, hatte er das Erstgeburtsrecht. Die Bibel sagt in Judas, dass Adam . . . dass: „Henoch der siebte von Adam war.“ Stimmt das? Und er beginnt: „Adam zeugte seinen Sohn, Seth.“ Was ist mit Kain, der das Erstgeburtsrecht hatte? Er war nicht Adams Sohn. Seth, und Seth zeugte; Jared und weiter runter zu Adam, welcher weiter zu . . . „welcher der siebte von Adam war.“ Dann, wenn Kain sein Sohn war, es gibt nicht eine Stelle in der Bibel, nicht einmal in Lukas als er noch einmal darauf verwies, er verweist nie darauf, dass Kain der Sohn Adams ist. Und wenn er es nicht war, wessen

Sohn war er? Und wenn er der Sohn Adams war, war er sein erster Sohn, der alle Erstgeburtsrechte hatte. Oh!

305 Da ist diese fleischliche Gemeinde, (könnt ihr es nicht sehen?) die etwas annahm, es war der Ehebruch anstelle des Wortes. Pfingstler, seid gesegnet. In Ordnung, was hat er für Eva produziert? Den Same der Schlange. Was hat es in diesen letzten Tagen durch Denomination getan? Brachte wiederum den Samen der Schlange hervor, Ablehnung des Wortes. Was hat er geopfert? Früchte und Dinge, nicht das Blut.

306 Durch Offenbarung des Wortes, Gottes Wort, ehe Es überhaupt geschrieben war: „Abel hat Gott durch Glauben ein besseres Opfer dargebracht als das von Kain, das bezeugte, dass er gerecht war“, das Wort, das sich Selbst durch ihn reflektiert, durch sein Opfer.

307 Oh, Kain ging hin und holte Früchte des Feldes, er dachte, dass Eva einen Apfel gegessen hatte. Die meisten theologischen Seminare haben das jetzt in eine Aprikose verändert. Es war ein Ehebruch. Und jeder weiß das, der die Bibel kennt. Sicher, das war es.

308 Beachtet, der Same der Schlange wurde hervorgebracht durch die erste Eva, die vom Wort abwich. Die zweite Eva tat das Gleiche in Nizäa, Rom. Und was hat sie bekommen? Einen Haufen denominationeller Kinder. Das stimmt. Oh, moralisch gut; sicher, gut. Aber was ist damit? Tot durch ihre Glaubensbekenntnisse.

309 Dasselbe jetzt. Kains Offenbarung des Wortes tat dasselbe wie diese. Was? Versprach ihr. Am Ende der Zeit, was verspricht diese Eva jetzt? Hört jetzt gut zu, ich schließe. Welche Verheißung ist für diese Eva in der Endzeit? Reichtum, Laodicea, großer Name, große Person, reich. „Aber tot und nackt und weiß es nicht.“ Damit endete das Gemeindezeitalter.

310 Aber sie verleugnet das Wort. Um Matthäus 24,24 für sie real zu machen, versucht sie mit viel Lärm einzuziehen und viel von *diesem* und vieler gesellschaftlicher Stellungen und solchen Dingen und versucht zu sagen: „Nun gut, wir haben Kraft! Ehre sei Gott, Halleluja, wir haben Kraft!“ Haben eine Form der Gottseligkeit aber verleugnen deren Kraft, so nahe, dass es die Auserwählten verführen würde . . . Wie kann ein Mensch im Geist tanzen und in Zungen reden und verleugnen, dass das Wort Gottes die Wahrheit ist und das ist der Heilige Geist? Es kann einfach nicht getan werden.

311 „Jedes Wort!“ Gott sagt eine Sache, das ist genau das, was Er meint. Legt Es nicht anders aus. Die Bibel sagt, dass: „Es keiner eigenmächtigen Auslegung bedarf.“ Sagt es so, wie Er Es gesagt hat.

312 Beachtet, eine falsche Kraft. Das ist genau das, was Satan Jesus geben wollte, dort hinaufzugehen und Ihn dazu zu

bewegen, Sich zur Schau zu stellen. Die Leute tun das, sogar der Weltrat, alle von ihnen. „Wer ist in der Lage, mit ihm Krieg zu führen“, sagte er, die Bibel: „dieses Bild des Tieres, das sich erheben wird?“ Wenn wir Zeit hätten, würden wir da hineingehen (haben wir aber nicht). Beachtet Jesus, der zweite Wort-Adam, an ihrem Tag, beachtet jetzt in den Tagen dieser Gemeinde, es wird so nahe sein. Das letzte Gemeindezeitalter ist Laodicea. Wie viele können dazu „Amen“ sagen? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Was macht sie? Wie geht sie in die herrliche Stufe? Lauwarm, ohne Gott. Und was hat sie getan?

313 Nun, Adam sah Eva mutwillig . . . oder nicht mutwillig, sondern unwissentlich verführt und Adam ging mit Eva hinaus, damit er sie erlösen konnte. Stimmt das? Die Bibel sagt: „Adam wurde nicht verführt.“ Das ist der Grund, weshalb Es Frauen verbietet, das Evangelium zu predigen. Seht? Adam war nicht in der Übertretung aber Eva war es. Das ist also der Grund, warum sie nicht lehren sollte, seht, oder keine Autorität über den Mann haben sollte oder dergleichen. Das ist—das ist, was das Wort sagt.

314 Ihr sagt: „Nun, dies . . . !“ Es ist mir egal, was *dies* tut und was *das* tut. Es ist, was das Wort sagt, Bruder, Schwester. Ich versuche, euch das zu vermitteln, seht, es ist, was das Wort sagt. Wir leben durch das Wort, nicht durch irgendeinen Beweis oder irgendein fleischliches Etwas oder irgendein Erlebnis. Das hat nichts damit zu tun. Jede Art von Erlebnis wird nicht funktionieren, wenn es das Wort verleugnet. „Viele werden zu Mir kommen und sagen: ‚Ich habe geweissagt, Teufel ausgetrieben. Ich sprach in Zungen. Ich habe all diese Dinge getan, das Evangelium gepredigt und bin ein Doktor der Theologie.‘ Sagte: ‚Du Täter der Ungerechtigkeit, Ich habe dich nicht einmal gekannt‘.“ Zu wissen, dass das Wort Das sagt und dann Kompromisse eingehen wegen irgendeiner Organisation oder etwas, einem System. Oh mein Freund, lass mich dich warnen als einen teuren Bruder, der dich liebt. Hört gut zu.

315 Nun, der erste Adam ging mit Eva hinaus, weil sie verführt wurde. Aber hier war jemand in diesem Laodicea, sie wusste es anders. Ja, mein Herr. Weil sie Ihn aus ihrem Bett warf, ihrem Zimmer, sie- . . . Er war draußen, klopfte, versuchte wieder hineinzukommen. Obwohl sie Kultur hatte, sie war hoch gestellt. Sie war, oh my: „brauche nichts“, sagte sie, wusste aber nicht, dass sie nackt war, erbärmlich. Das ist die Gemeinde, die die wahren Auserwählten verführt, wenn es möglich wäre. Beachtet, sie hatte Macht, falsche Macht. Sie nahm einen Teil des Wortes, nahm nicht den Rest Davon.

316 Was ist die größte Lüge, die jemals erzählt wurde? Sie hat neunundneunzig Prozent Wahrheit in sich. Wenn jemand sagte: „William Branham war an diesem bestimmten Datum dort oben in Houston, Texas so betrunken, wie er nur sein konnte.“ Das ist

eine Lüge. Seht? „Oh“, sagt: „nein, er war in Phoenix, Arizona. Er predigte zu den Christlichen Geschäftsleuten, er predigte über ein bestimmtes Thema, so viele Leute waren dort, sie hörten bis etwa zehn Uhr dreißig zu. Und um zehn Uhr dreißig, wisst ihr, was er getan hat? Er griff nach unten und holte einen Schluck Schnaps und nahm ihn.“ Nun, da ist eine Lüge. Der Rest davon war alles wahr. Seht, es muss ganz genau wie die Wahrheit aussehen, um täuschend zu sein.

317 So machen es die Menschen heute. Sie haben so viel von der Wahrheit, sie verführen die wahren Auserwählten . . . Aber ein Wort, das ist alles, was nötig ist. Und ich habe das durch die Bibel bewiesen.

318 Beachtet, Er ging nie mit ihr hinaus. Sie tat Ihn hinaus, das Wort, lehnte Ihn ab. Nun, dies ist ein erbärmlicher Anblick wenn wir zum Ende kommen.

319 Genau wie es in Babylon war, der Mensch wird sich nicht aufhalten lassen mit dem, was er versucht selbst zu erreichen. Er wird einfach nicht anhalten. Wie in den Tagen Noahs, egal wie viel Noah predigte und warnte, es hat kein bisschen geholfen. In den Tagen als Ahab sein eigenes Brot machen musste, um sich selbst in die Hölle zu schicken. Das stimmt genau. Er muss sein Brot machen, damit die Kette brechen wird, damit es sich selbst in die Hölle schickt. Genau wie Ahab und Isebel. Sie, aber die Sache ist, sie dachten nicht, dass sie sündigten. Sie dachten, sie würden richtig handeln.

320 Ihr wisst, Jesus sagte: „Es wird geschehen, dass sie dich sogar töten werden, weil sie denken, dass sie Gott einen Dienst tun.“ Wartet bis dieses neue Buch von mir herauskommt. Sie schossen neulich auf einige Leute, weil gesagt wurde, dass es verkehrt sei, die römisch-katholische Kirche mit der Protestantischen zu vereinigen. Drei Schüsse gingen durch ein Gebäude von einem Freund von mir, verfehlten sie nur knapp. Wartet bis dieses Buch in Umlauf kommt. Denkt nicht, dass sie sündigen; sie denken, sie tun das Richtige. Sie denken, sie—sie tun das aus einem driftigen Grund für Gott, ohne es zu wissen.

321 Die Juden töteten Jesus weil sie dachten, sie täten das Richtige, weil ihre Gemeinde-Lehre sagte, dass Er verkehrt war. Oh, sagte für sie . . . „Sie kreuzigten genau das Brot, von dem sie leben sollten.“

322 Nun, dann: „So viele Ihn als ihr Leben, Ewiges Leben, angenommen haben, sie lebten durch Ihm und Er gab ihnen die Kraft, ein Teil von Ihm zu werden, Söhne Gottes.“ Stimmt das?

323 Sie mögen die wilden Kürbisse, Tod im Linsengericht aus der Schule ihrer Theologen. Sie wollen Jesus nicht, das Brot des Lebens. Sie wollen Ihn nicht. Sie haben Ihn aus ihrer Gemeinde hinausgetan. Sie müssen es tun. Es ist mir egal, was sie tun.

324 Du sagst: „Denkst du, du wirst es ändern, Bruder Branham?“ Nein, mein Herr. Aber ich spreche zu den Auserwählten.

325 Sie haben Ihn hinausgetan. Warum? Sie nahmen ihr Linsengericht vermischt mit der Welt, irgendwelche Theorien von etwas und mischten es zusammen und machten ein theologisches Linsen-Seminar. Und sie lehnen das Mehl des Propheten Elia ab, um es zu heilen.

326 Haben sie es an jenem Tag getan? Elia hatte etwas zu essen. Dieses Mehl war Christus, das Mehl-Opfer, alles gleich gemahlen. Jeder Mahlstein musste gleich sein, um es zu mahlen. Und er warf das dort hinein und es heilte ihre Krankheit, bzw. ihren Tod im Topf.

327 Aber heute haben sie Tod im Topf und sie wollen Elias Mehl nicht, Christus, das Brot, das Wort. „Nein, Sir! Es ist Ketzerei!“ Sie werden Es nicht haben. Geht weiter und esst es und ihr werdet sterben, so sicher wie die Welt. Da ist Gift im Topf. Sie nehmen dieses Mahl nicht an (nein, mein Herr) in ihren theologischen Gefäßen. Sie tun es einfach nicht. Nun, sie werden dich da rauswerfen, sie wollen nichts damit zu tun haben.

328 Nun das zweite Eva-Brot-Korn war Pfingsten, sie tat es wie das erste Adam-Brot, starb unter den römischen Mahlscheiben, unter Verfolgung, Martyrium.

329 Aber ihre Schwester, die eine Hure wurde, (ist es das, was die Bibel sagt?), das stimmt, was hat sie getan? Sie ging direkt hinaus in die Welt und zeugte Kinder. Wer kann dazu „Amen“ sagen? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Offenbarung 17: „Die Hure und ihre Töchter“, nicht Mann; Frauen, Gemeinden. Die Denominierte, was hat sie zu einer Hure gemacht? Sie lehnte das Wort ab und nahm die Denomination, sie wurde eine Hure. Was haben ihre Kinder getan? Sie waren Huren, was dasselbe ist. Machten das Gleiche, lehnten das Wort ab und wurden zur Denomination. „Ihre Kinder“, Töchter, Gemeinden, schaut sie euch an.

330 Nun, lasst mich dies in Weissagung sagen. Werdet ihr es verstehen? Der große Familienstreit ist fast vorbei. Sie alle kommen wieder zusammen. Die alte Mutter wird ihre Kinder wieder zurücknehmen. Sie sind ohnehin alle gleich. Sie wollen eins sein. Es ist Zeit für die Gemeinde und Gott, Gemeinde und das Wort eins zu werden, genau hier, denn das ist, wofür Er kommt; nicht so eine „Eins“ Gruppe. Nein, Sir.

331 Ein Weizenkorn soll es sein. Nun, beachtet die Natur und wir schließen mit diesem Gedanken. Beachtet die Natur. Ein Mann pflanzt Weizen.

332 Sie haben ein Buch geschrieben, ich denke, ihr habt es alle gelesen, wahrscheinlich einige von euch Theologen, genannt *Der Schweigende Gott*. Ich denke, ihr könnt es vielleicht in—in euren Büchern bekommen, da—da wo man Bücher verkauft,

Buchhandlungen. *Der Schweigende Gott*, sagte: „Wie“, ein Ungläubiger sagte: „wie könntet ihr jemals erwarten, dass es einen Gott gibt, der Dort oben während des dunklen Zeitalters sitzen und zusehen konnten, wie kleine Kinder durch Feuer getötet wurden; Frauen, deren langes Haar in Pech gesteckt und verbrannt wurden; ein Ochse an einen Arm angebunden wurde und sie auseinandergezogen hat weil sie kein Kruzifix küssen wollten; und all solche Dinge?“ Sagte: „Wie konnte ein Gott, wenn es einen gäbe, dort oben sitzen und zusehen, wie diese kleinen Kinder brennen?“ Seht, das ist der natürliche, fleischliche Verstand. Seht?

333 Schaut, kennt ihr einen Weizen, wenn er in den Boden geht, muss er dort liegen und verrotten? Das ist, was diese Pfingstgemeinde tun musste, dort liegen und zu Boden gehen und sterben. Sie musste verrotten, um wieder Leben hervorzubringen. Stimmt das? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Nun gebt acht und dies sind jetzt meine Schlussgedanken. Nun, um das alles abzuschließen lasst uns die Natur nehmen. Wie viele von euch glauben, dass Gott parallel zur Natur wirkt, in allen Dingen? [„Amen.“]

334 Er, schaut, Er hat die Welt gemacht. Er erlöst die Welt auf die gleiche Weise, wie Er einen Menschen erlöst. Was glaubt ein Mensch? Er glaubt, dann wird er getauft; dann wird er durch das Blut gereinigt, Heiligung, was Wesleys Botschaft war; dann wird er mit Heilig Geist Feuer erfüllt, nimmt die Welt aus ihm heraus und er wird erfüllt mit dem Geist, der das Wort ist. Glaubt ihr das? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Passt auf, wie. Gott wird Seine Welt auf die gleiche Weise erlösen.

335 Wie viele haben das—das—*Das Zukünftige Heim Von Braut Und Bräutigam* auf dem Tonband? Seht, ich habe es dort herausgebracht. Der Herr hat es mir gegeben. Ich gebe es euch weiter, wie Er es mir gibt.

336 Schaut, zuerst wurde die Welt verurteilt unter Adams Abfall vom Wort. Das Predigen Noahs brachte Rechtfertigung, und Gott taufte die Erde mit Wasser; dann kam der Sohn daher und ließ Sein Blut darauf fallen, um sie zu heiligen, für Seine Eigenen zu beanspruchen; dann wird es im letzten Schluss, die Erneuerung wir Feuer sein, das jeden Keim, jede Sache verbrennt, es geht tausende von Meilen hoch in die Luft.

337 Und was dann? „Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, erster Himmel und Erde waren vergangen. Und ich sah die Heilige Stadt, das Neue Jerusalem von Gott aus dem Himmel herabkommen, geschmückt wie eine Braut für ihren . . . geschmückt wie eine Braut für ihren Mann, seht, auf die Erde herabkommen.“ Dann Gott und Mensch . . .

338 Dasselbe mit Jesus, seht, als Er im Wasser getauft wurde und Seine Vorbereitungen traf. Er wurde von vornherein durch den

Vater geheiligt; dann erhob Er Seine Hände und hier kam die Taube auf das Lamm. Was tat Gott, als Er die Taube Dort darauf tat? Er beanspruchte diesen Teil des Lebens; das—das ein Teil der Erde war, Jesus, der wie wir Speise aß, das natürliche Brot. Aber jetzt beansprucht Gott es, nichts wird es aufhalten. Tod kann ihn nicht halten. Er sagte: „Zerstört diesen Tempel, Ich werde Ihn wieder aufrichten."

339 Und wenn der Mann und die Frau in Gott hineingehen, jetzt vollständig, nicht unter irgendeiner Faszination, nicht unter irgendeiner Emotion, sondern wenn wirklich das Wort und Er eins werden; Gott hat diese Person gerettet, ihn von den Dingen der Welt geheiligt, alles in der Welt von ihm weg erneuern mit dem Feuer des Heiligen Geistes und lebt in dieser Person, Sich selbst reflektierend, dieser vollkommene Mann oder Frau lebt durch das Wort. Seht, das ist die Erde, die gereinigt ist. Er wird die Erde auf die gleiche Weise gebrauchen, Er erlöst sie.

340 Nun beachtet, ein Weizenkorn fällt in den Boden. Nun, Jesus war das Weizenkorn, das in die Erde fiel, das danach vollkommen gemacht war, Es hatte Leben in sich. Mose ist nicht auferstanden. Adam ist nicht auferstanden. Keiner von ihnen erhob sich. Aber dieser vollkommene Eine, der das Wort in jeder Weise reflektierte, Er lebte durch jedes Wort! Wie viele können dazu „Amen" sagen? [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Er lebte durch jedes Wort. Was ist passiert? Sie legten Ihn ins Grab. Doch drei Tage später brach Er es auf und kam wieder heraus. Seht?

341 Nun, hier kommt die Gemeinde wieder, seht, kommt wieder zu diesem vollkommenen Einen für die Entrückung. Nun, was geschah nachdem die Gemeinde in Nizäa, Rom in den Boden fiel mit der ersten Organisation? Kann jemand „Amen" sagen, dass das stimmt? Versammlung sagt: „Amen."—Verf.] Was hat sie getan? Sie kam wieder hervor in einer zeitweiligen Auferstehung, Er versuchte es durch Luther, genauso wie Er es durch Noah tat. Aber was hat er getan? Er verfehlte das Wort, er organisierte. Was hat es bewirkt?

342 Es ist wie ein Weizenkorn, das heraufkommt. Wenn das Korn heraufkommt, was kommt als erstes hervor? Zwei kleine Sprossen. Hört jetzt gut zu. Was kommt jetzt hoch, im Natürlichen jetzt? Wir werden das Natürlichen mit dem Geistlichen verfolgen, natürliches Brot mit dem geistlichen Brot. Was geschieht? „Wie könnte dieser Mann Brot sein?" Beachtet.

343 Als die Gemeinde heraufkam war sie ein kleines Blatt. Nun, das sieht überhaupt nicht aus wie das Korn, das in den Boden ging, aber es ist ein Träger des Lebens. Seht? Was geschieht jetzt? Nun, der Mann sagt: „Oh, ich habe ein gutes Weizenfeld." Noch nicht. Potenziell hat er. Was passierte? Der nächste, der aufkam, war Zwingli, das war eine weitere Bewegung, die nach Luther heraufkam. Das war es immer noch nicht. Es ist ein Halm. Dann

trieb der Strunk viele Halme hervor, wie Calvin und so weiter, die hochkamen. Schließlich erhob sich die Anglikanische Gemeinde, alles Halme. Seht, sie alle ganz genau gleich, die gleiche Sache.

344 Was ist dann passiert? Der Weizen ändert sich und das Korn ändert sich und alles ändert sich. Was kam, war eine Quaste. Ihr könntet es Quaste nennen. Nun gut, als es geschah, schaut, was hängt daran: kleine Pollen. Nun, das sieht nur ein klein wenig mehr aus wie das ursprüngliche Korn, das hineinging, als der Halm. Stimmt das? Nun, Wesleys Botschaft war näher an der Bibel als Luthers. Ihr wisst das. Stimmt das? Was sind diese ganzen kleinen Quasten jetzt? Da waren die Wesley-Methodisten, Nazarener, Heiligkeits-Pilger, Vereinigte Brüder, all jene unter der Heiligung. Und was kam dann danach? Es, schlussendlich, was hat es getan? Organisiert, starb!

345 Was danach herauskam waren die Pfingstler. Ihr sagt: „Oh, Bruder!“

346 Nun, andächtig und ich sage dies mit göttlicher Liebe. Und möge der Große Vater, von Dem ich euch gerade am Anfang gesagt habe, dass Er hier gegenwärtig war, allgegenwärtig. Wenn ich dies durch vorgefasste Meinung sage, wird Er mich richten. Wenn ich es durch Wahrheit sage, wird Er mich segnen. Er wird Es euch sehen lassen, wenn ihr zum Leben bestimmt seid.

347 Wenn das erste kleine Weizenkorn auf dem Strunk eines Weizens hervorkommt, sieht es absolut wie das Korn aus. Stimmt das? Aber was ist es? Es ist nicht das Korn. Das ist das Matthäus 24,24: „so nahe, dass es sogar die Auserwählten verführen würde, wenn es möglich wäre.“ Beachtet, es sieht nur wie das Korn aus. Aber reißt du das ab und setzt dich hin und nimmst ein Glas im Mikroskop und beginnst es zurückzuziehen. Es ist nur die Hülse am Mais oder die Hülse am Weizen. Es wurde nur gemacht, um es zu schützen, aber es sieht ganz genauso aus wie das Korn. Nun, wie viele wissen, dass das die Wahrheit ist, hebt eure Hände? Sicher. Aber es ist die Hülse.

348 Nun, Pfingstbrüder, versteht mich nicht falsch, aber dies ist die Wahrheit. Ihr könnt euch nicht über die Natur hinwegsetzen. Und die Natur verkündet Gott, ihren Schöpfern in allem.

349 Schaut euch jetzt diese Hülse an. Es sieht . . . Was haben sie gemacht? Sie sprachen in Zungen. Sie handeln ganz genau wie sie es zu Pfingsten taten. Aber wenn ihr das schneidet, dieses kleine Ding nehmt und es zurückzieht, hat es viele kleine Hülsen darin. Und wenn ihr es zurückzieht, seht ihr ganz weit hinten, ihr müsst ein gutes Glas haben, schaut dort nach hinten. Da ist eine kleine, winzige Knospe eines Korns, die hervorkommt, da ist die wahre Sache. Es ist ein Träger. Warum? Es muss dort sein, um dieses Korn zu schützen. Es wirkt in Harmonie, aber es soll dieses Korn schützen. Nun, wo das Korn aus dem Boden kam, durch die Lutheraner hochkam, durch diese Gemeinden, durch Wesley

und dort hindurch, hinaus durch die Quasten und jetzt hinunter in die Hülse. Jetzt sieht es einfach perfekt aus. Kein Wunder, dass Jesus sagte: „Es würde auch die Auserwählten verführen, wenn es möglich wäre.“ Sieht genau wie das Korn aus, genau an der Stelle, wo das Korn sein sollte, aber was ist passiert? Es tat dasselbe, was die anderen vor ihm taten, organisierte! Was ist daraus geworden? Ein Träger.

350 Nun, in den Tagen, in denen wir leben, jeder Historiker hier weiß, dass jede Erweckung nur etwa drei Jahre andauert, und dann kommt aus dieser Erweckung eine Organisation. Bruder, Schwester, in dieser großen, fünfzehnjährigen Erweckung, in der ich gelebt habe, das Vorrecht hatte, mit euch zu leben, da ist keine Organisation herausgekommen. Es gibt keine Organisationen mehr. Es wird nicht sein. Das ist das Letzte. Nun, Pfingsten musste da sein, um dies zu schützen. Wo wären wir mit einer Botschaft wie dieser hingegangen, wenn es keine Pfingstler gegeben hätte, die es geglaubt hätte? Geht jetzt zurück zum Ohio, im Jahr 1933. Seht?

351 Entschuldigt dies, aber ich möchte, dass ihr die Wahrheit kennt. Und ich habe nicht mehr viel Zeit, ihr wisst das, ich bin fünfundfünfzig. Aber diese Tonbänder werden leben wenn ich fort bin und ihr werdet sehen, ob es stimmt oder nicht, ob ich ein wahrer Diener oder ein falscher Prophet bin. Ich habe euch noch nie etwas gesagt, was nicht geschehen ist und so wird dies geschehen.

352 Es ist ein Träger. Es musste sein. Aber wenn dieser Weizen anfängt zu wachsen, wie die Gemeinde zuerst ein Träger von Jesus war, aber als Er anfing, ihnen die Wahrheit Gottes zu sagen, trennten sie sich von Ihm. Was geschieht jetzt? Keine Zusammenarbeit. Warum? Es muss so sein, damit der Weizen selbst vor der Sonne liegen kann, S-o-n-n-e und so kann der geistliche Weizen vor dem S-o-h-n liegen, um in ein goldenes Korn des Wortes verwandelt zu werden, seht, Wort geworden, Gott Fleisch geworden, bestätigt. Der . . . Wer an Mich glaubt, wird auch die Werke tun, die Ich tue.” Die Gemeinde, die durch dieses Wort lebt, reift nicht durch Organisation, sondern in der Gegenwart des Wortes, dem Sohn, sie wird (was?) Genau dasselbe Wort, das am Tage zu Pfingsten herabkam.

353 Nun, lehrt uns Maleachi 4 nicht, dass ehe der große und schreckliche Tag des Herrn kommen wird, dass dies geschehen wird? Wie viele wissen das? „Und Er wird die Herzen der Kinder zu den Vätern zurückführen“, stimmt das: „der Glaube der ursprünglichen Pfingstväter.“

354 „Und an diesem Tag“, Lukas 17,20 glaube ich, sagte Jesus: „wenn der Sohn des Menschen geoffenbart wird“, nicht Menschen. „Der Menschensohn“, keine Organisation. „Der

Menschensohn“, das Wort, das Selbst wieder unter den Menschen lebt! Seht?

355 Das Wort Selbst, Fleisch geworden in euch, ihr seid eine Reflektion dieser Stunde, der Botschaft, eine Reflektion davon. Seht, ihr lebt wieder, lebt das Leben, das in Jesus Christus war. Ihr seid in der Gegenwart des Sohnes. Dann zum . . .

356 Was geschieht damit? Was geschieht mit dieser Gemeinde? Schlussendlich, hört zu, diese Hülse zieht sich von diesem Weizen zurück, wenn er anfängt, sich zu manifestieren. Was ist passiert? Das Leben, das in der Hülse war ging weiter hinaus in den Weizen. Das Leben wird sich nicht ändern. Die Träger haben sich geändert, sie denominieren; seht, die Halme, die Quaste, die Hülse. Aber der Weizen kann sich nicht ändern. Es muss ein Dienst sein, ganz genau auf dem Wort, wie Er auf dem Wort war und wie die erste Gemeinde auf dem Wort war, Geist erfüllt, Wort gespeist; nicht denominationell gespeist. Wort gespeist!

357 Nun, da ist Natur und das Wort Gottes. Er ist dieses Brot. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht.“

358 Jetzt zum Schluss vor dem Gebet. Beachtet hier, hier kommt die Sache, die ich sagen möchte.

359 Nun, diese Hülse muss sich von dem Weizen zurückziehen, das ist in Gottes Vorsehung. Wie viele sagen „Amen“? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Die Hülse muss sich vom Weizen zurückziehen, denn er reift jetzt. Es ist soweit. Nun, diese Hülse war nicht da, sie war ein Unterstützer, sie war ein Träger des Lebens, dann ging das Leben von dort direkt hinaus in den Weizen. Nun, das ist der Grund.

360 Hört zu, Freunde, an welchem Tag leben wir? Wir hatten eine fünfzehnjährige Erweckung gehabt. Wie viele können dazu „Amen“ sagen? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Welche Organisation ist entstanden? Keine. Sie versuchten, mich dazu zu bringen, eine Organisation zu machen, sagten: „Willst du eine Organisation für deinen Dienst machen, Bruder Branham? Es wird . . . “ Nun, nicht ich, ich rede nicht von mir. Ich spreche über die Botschaft der Stunde, des Tages.

361 Und sie gingen dort nach Kanada und holten ein paar Spätregen-Brüder. Es starb genau dort. Erinnert ihr euch an den Spätregen, ihr Brüder? Wohin ging es? Wohin ist alles andere hingegangen? Aber was hat die Organisation davon bekommen? Millionen von Bekehrten und hat sie zu Sklaven ihrer Glaubensbekenntnisse gemacht, sind reich geworden und verbauen Millionen und Milliarden von Dollar in Gebäude und solche Dinge und sagen: „Der Herr kommt“, senden Prediger zu Seminaren und so weiter und unterrichten sie in menschengemachter Theologie, wie Luther, Wesley und der Rest von euch. Es wurde eine Hülse.

362 Aber Gott sei Dank das Korn geht weiter. Wenn das dann gemäß dem Wort wahr ist, wo wir leben, ist das gemäß der Natur wahr, es ist bestätigt, das Weizenkorn, in jeder Hinsicht, wie lange haben wir noch? Wisst ihr was? Ich höre das Kommen des Mähdreschers, des Weltkirchenrates, sie werden es trennen. Was machen sie? Rasieren sie von ihrem Strunk. Aber Sie hat einen Aufzug, der auf Sie wartet. Sie wird an einem dieser Morgen nach Hause gehen. Oh ja. Versteht ihr, sagt „Amen"? [Versammlung sagt: „Amen."—Verf.]

363 Ich weiß, die Welt glaubt das nicht. Sie können es nicht glauben. Tut nicht . . . Habt einfach Mitleid mit ihnen, denn: „Niemand kann kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn; und alle, die Mein Vater Mir gegeben hat, werden kommen." Wenn sein Name im Buch des Lebens steht, wird er sicherlich das Wort erkennen. Er muss es, es ist zu lange geschehen. Es ist so vollkommen bestätigt, bis es positiv die Wahrheit ist.

364 Wir werden keine Organisationen mehr haben, aber alle Organisationen werden in eine hineingehen. Wofür ist sie gut? Gehen . . . Denn was machen sie mit dem Stroh? Verbrennen es. Jesus sagte: „Die Engel werden kommen und den Weizen in die Scheune sammeln." Und was wird geschehen? „Die Strunke und Stoppeln und Dornen werden mit unauslöschlichem Feuer verbrannt werden." Seht ihr? Und was muss zuerst getan werden? Die Engel zogen aus und banden das Unkraut zuerst. Stimmt das? Seht, sie binden sich selbst in einer großen großen Organisation zusammen, keine weiteren Organisationen.

365 Der Weizen ist hier. Dank sei Gott, der Weizen ist hier. Christus ist hier. Er beweist Sein Wort, Es ist die Wahrheit. Der Weizen ist hier, er reift jetzt, er liegt in der Gegenwart des Sohnes.

366 Niemand darf Es anrühren, alle ziehen sich zurück: „Wir werden Damit nichts zu tun haben." Ihr müsst das tun.

367 Oh, Bruder, komm in den Weizen hinein, lass dein Leben, das in dir ist in den Weizen hineinkommen. Wirst du? Glaubt Gott. Bleibt nicht . . . Bleibt einfach bei Gott. Seid ihr sicher, dass ihr es schaffen werdet? Was, wenn jemand sagt . . . Es ist mir egal.

368 Wie eine Geschichte, die ich einmal gelesen habe. Da war ein Arzt, er war ein feiner Mann, und er liebte arme Leute. Und jedes Mal, wenn die Armen ihre Schulden nicht bezahlen konnten, wisst ihr, was er getan hat? Er hat es einfach mit roter Tinte unterschrieben, gesagt: „Dir ist vergeben." Schließlich starb der Arzt. Und als der Arzt starb, seine Frau war arrogant. Sie war anders, wie die Gemeinde heute. Sie ging hin und zerrte sie alle zusammen. Sie brachte eine Klage ein und warf sie alle vor Gericht: „Ihr werdet diese Rechnungen trotzdem bezahlen!"

369 Aber der Richter nahm einige der Quittungen in die Hand und sagte: „Kommen Sie her, meine Dame.“ Er sagte: „Ist diese rote Tinte die Unterschrift Ihres Mannes?“

Sie sagte: „Ja, Sir, das ist sie.“

370 Er sagte: „Es gibt kein Gericht im Land, das sie verklagen kann. Sie sind frei.“

371 Lass sie sagen, was sie wollen. Er unterschrieb Sein Wort mit Seinem eigenen Blut. Nichts kann es uns wegnehmen, Bruder. Wir sind frei.

372 Lasst uns beten. Sicherlich du . . .

[Ein Bruder in der Versammlung gibt eine Ermahnung. Leerstelle auf dem Tonband—Verf.] Amen.

373 Jetzt mit euren Häuptern gebeugt. Wenn ich es verstehe, stand einer mitten unter ihnen auf in den Tagen des Königs auf und gab eine Weissagung wo sie dem Feind begegnen und sie vernichten sollten. Nun, wenn ich das richtig verstehe, gibt es einen Ort, um deinem Feind zu begegnen und zwar beim Wort. Das ist, wo er versucht, dich zu treffen. Du begegnest ihm dort mit dem SO SPRICHT DER HERR.

374 Wie viele hier mit gebeugten Häuptern, (es ist so kurz vor Mittag, ich habe keine Zeit für einen Altarruf, außer für dieses) würden ihre Hände heben, mit euren Häuptern gebeugt, euren Auge geschlossen: „Ich möchte ein Teil von Ihm sein. Ich möchte mich mit Ihm und Seinem Wort verbinden. Ganz gleich, was kommt oder geht, was die Welt sagt, ich möchte ein Teil von Ihm sein“, hebt eure Hand und sagt: „Ich tue es?“ Gott segne euch. Einhundert Prozent, glaube ich.

375 Mit unseren Häuptern gebeugt, während wir nachdenken lasst uns jetzt leise dieses kleine Lied summen. Alle beten.

Gesegnet sei das Band, das bindet (Das ist das Wort.)
Unsere Herzen in Christlicher Liebe;
Die Gemeinschaft der Gleichgesinnten
Ist gleich der dort Oben.

„So wie Ich und Mein Vater eins sind, seid auch ihr eins mit Ihm.“

Wenn wir auseinander gehen,
Bereitet es uns inneren Schmerz;
Doch bleiben wir im Herzen vereint,
Und hoffen uns wiederzusehen.

376 Nächsten Samstagmorgen in Flagstaff, Arizona, so der Herr will, hoffe ich, euch wiederzusehen. Liebt ihr Ihn?

377 Jetzt werde ich es einfach so belassen, seht. Die Bibel sagt: „So viele Ihm glaubten und so viele das Wort empfingen.“ Seht? Ich kann nicht sagen, wer es ist oder wer nicht,

das ist eure Sache. Aber wenn ihr an irgendeinem kleinen Glaubensbekenntnis festhaltet, einige von euch Methodisten, Baptisten oder Pfingstlern oder wer auch immer ihr seid, die an etwas festhalten, das im Gegensatz zu dem Wort steht, bitte, meine lieben Leute, wendet euch heute davon ab. Wollt ihr nicht? Wendet euch davon ab und wendet euch Ihm zu. Lasst euch von keinem Wort jemals aus der Gemeinschaft mit Christus brechen. Möge Sein Geist dies gewähren.

378 Vater, Gott, diese Leute sitzen hier schon seit langer Zeit. Es erinnert mich an eine Zeit, als Paulus in derselben Linie predigte, es war das Evangelium, sie saßen die ganze Nacht da und hörten ihm zu, ein junger Mann fiel vom Fenster und wurde getötet. Paulus ging hin und legte seinen Leib über den jungen Mann und sagte: „Leben ist zu ihm zurückgekommen." Nun, Vater, hier sind Kranke und Geplagte, da sind jene, die Gebet für ihre Leiber brauchen. Ich bete, Lieber Gott, nicht bis zur Versammlung zu warten. Sie müssen nicht auf irgendeine Versammlung warten. Das Wort ist immer hier, das ist Christus. Ich bete, dass Du jeden von ihnen heilst. Lass einen jeden von ihnen vollkommen gesund werden, Gott. Gewähre es. Segne sie, ihre Bemühungen. Sie hätten nicht hier gesessen, Herr, sie hätten Diesem nicht zugehört, wenn sie Es nicht geglaubt hätten. Nun, Herr, sie haben ihre Hände erhoben, sie glauben Es, möge jeder Prediger, jeder aus den Laien Es jetzt in ihre Herzen aufnehmen. Der Sünder, möge er Christus annehmen; der Zurückgefallene zurückkommen. Gewähre es, Vater. Diese Segnungen bitten wir im Namen Jesu Christi. Amen.

Ich lieb Ihn, ich lieb Ihn,

Er hat meinen Namen dort hineingeschrieben, vor vielen Jahren.

. . . liebte mich zuerst
Und brachte mir Erlösung
Auf Golgatha.

379 Liebst du Ihn? Nun, während wir das noch einmal singen, reicht einfach über den Tisch und schüttelt mit jemandem die Hände, sagt: „Lieber Pilger, ich bin froh, heute Morgen hier zu sitzen. Ich glaube Christus. Du nicht auch?" So etwas in der Art, wenn wir wieder singen.

I. . . (. . . ?. . .)
. . . brachte mir Erlösung
Auf Golgatha.

380 Nun sind wir von jetzt an mit der Welt fertig? Sind wir mit den Moden der Welt fertig? Und der . . . all der Unsinn und dieser ganze Glanz hier, und nehmen das Evangelium und machen eine kommerzielle Sache daraus und—und sind wir damit durch? Nicht wahr? Gib mir nur Jesus, das ist alles, was ich will. „Ihn zu kennen ist Leben, Ihn zu kennen." Ich liebe Ihn. Liebt

ihr Ihn nicht? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Oh, wie wir Ihn lieben!

381 Jetzt übergebe ich den Gottesdienst an Bruder Carl, ich weiß nicht, was er sonst tun wird.

382 Gott segne euch. Und ich hoffe, euch nächsten Sonntag wiederzusehen und wenn ich euch nicht sehen kann. . . oder nächsten Samstag. Wenn ich euch dann nicht sehe, dann sehe ich euch unten in Tucson. Wenn nicht, dann sehe ich euch hier am siebzehnten. Wenn nicht, dann sehe ich euch in der Herrlichkeit. Amen.

383 Bruder Carl jetzt, ich weiß nicht, was er gerade jetzt tun möchte, Bruder Williams.

Die Erntezeit GER64-1212
(The Harvest Time)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Samstagmorgen, den 12. Dezember 1964 an einem Internationalen Gemeinschafts-Frühstück für die Gemeinschaft der Geschäftsleute des Vollen Evangeliums im Ramada Inn in Phoenix, Arizona, U.S.A. predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2023 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org